

KBS



2024

Unser Netz trägt

 Träger Evangelische Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland

0. Inhalt

Organigramm	4
Kontakte	6
Trägerschaft	6
1. Kinder und Beratungszentrum Sauerland	7
Funktionen der Geschäftsführung	10
Kooperationspartner und Arbeitskreise	14
2. Kinder & Jugend	15
Jugendzentrum Trafohaus	15
Aufgaben & Inhalte	15
Auswertung der Arbeit.....	16
Ausblick	19
3. Familien	20
KinderElternZentrum (KiEZ)	20
Aufgaben & Inhalte	20
Auswertung der Arbeit.....	21
Ausblick	24
Evangelische Kindertagesstätte KBS	26
Aufgaben & Inhalte	26
Stadtteilbüro	31
Aufgaben & Inhalte	31
Auswertung der Arbeit.....	32
Ausblick	35
4. Erwachsene	36
BeschäftigungsInitiative Sauerland (BIS)	36
Aufgaben & Inhalte	36
Auswertung der Arbeit.....	37
Ausblick	40
50+ Angebote	41
Aufgaben & Inhalte	41
Auswertung der Arbeit.....	42
Ausblick	44
5. Fachdienste	46
Soziale Beratung / Schuldner Beratung	46
Aufgaben & Inhalte	46
Auswertung der Arbeit.....	46
Ausblick	49

**An der Erstellung des Jahresberichts haben mitgearbeitet:**

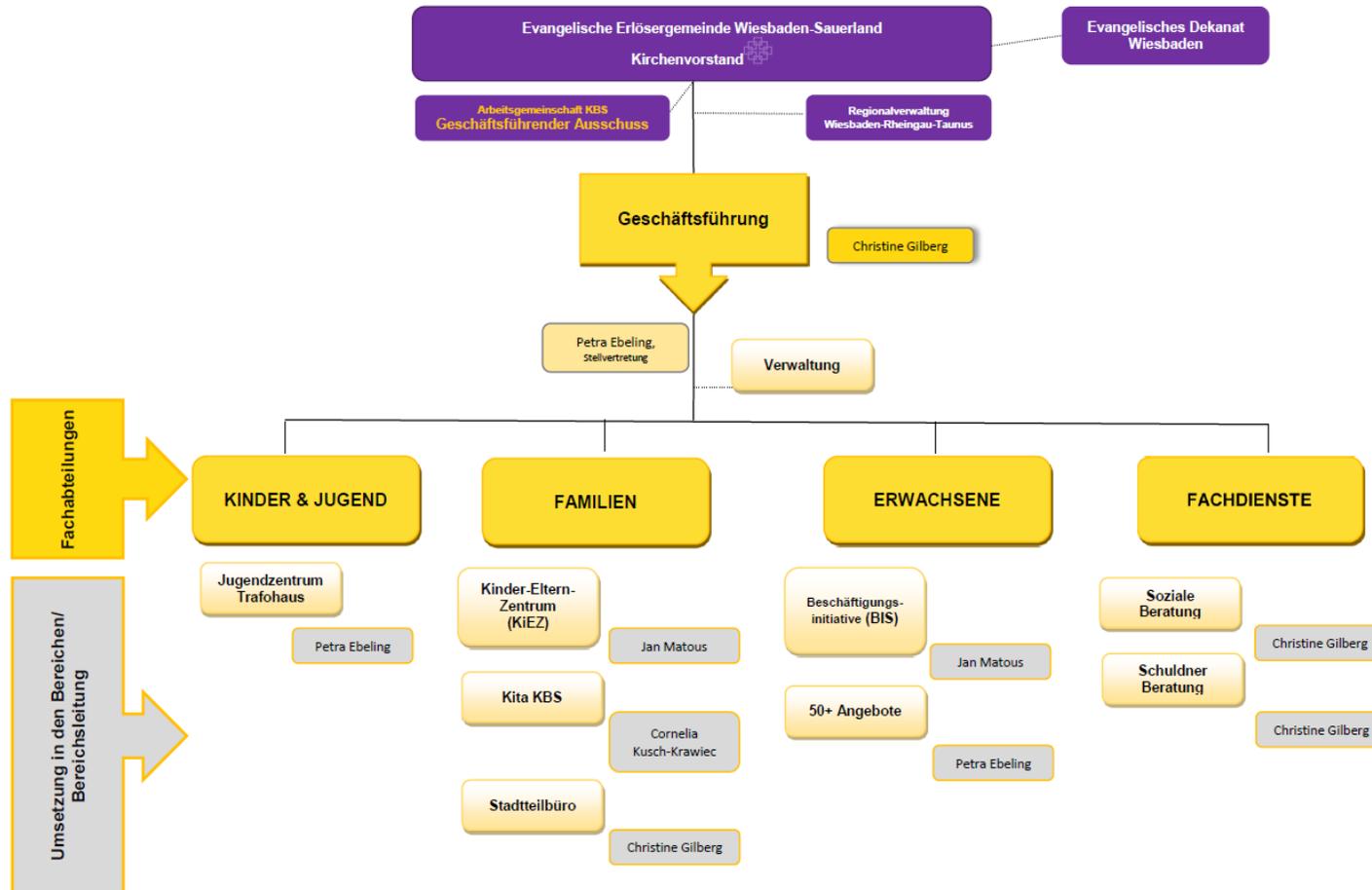
Swetlana Bowkun
Petra Ebeling
Christine Gilberg
Lukas Heun
Zuzana Karaffova
Andreas Kurz
Cornelia Kusch-Krawiec
Jan Matous
Nele Rokossa
Tanja Vitucci

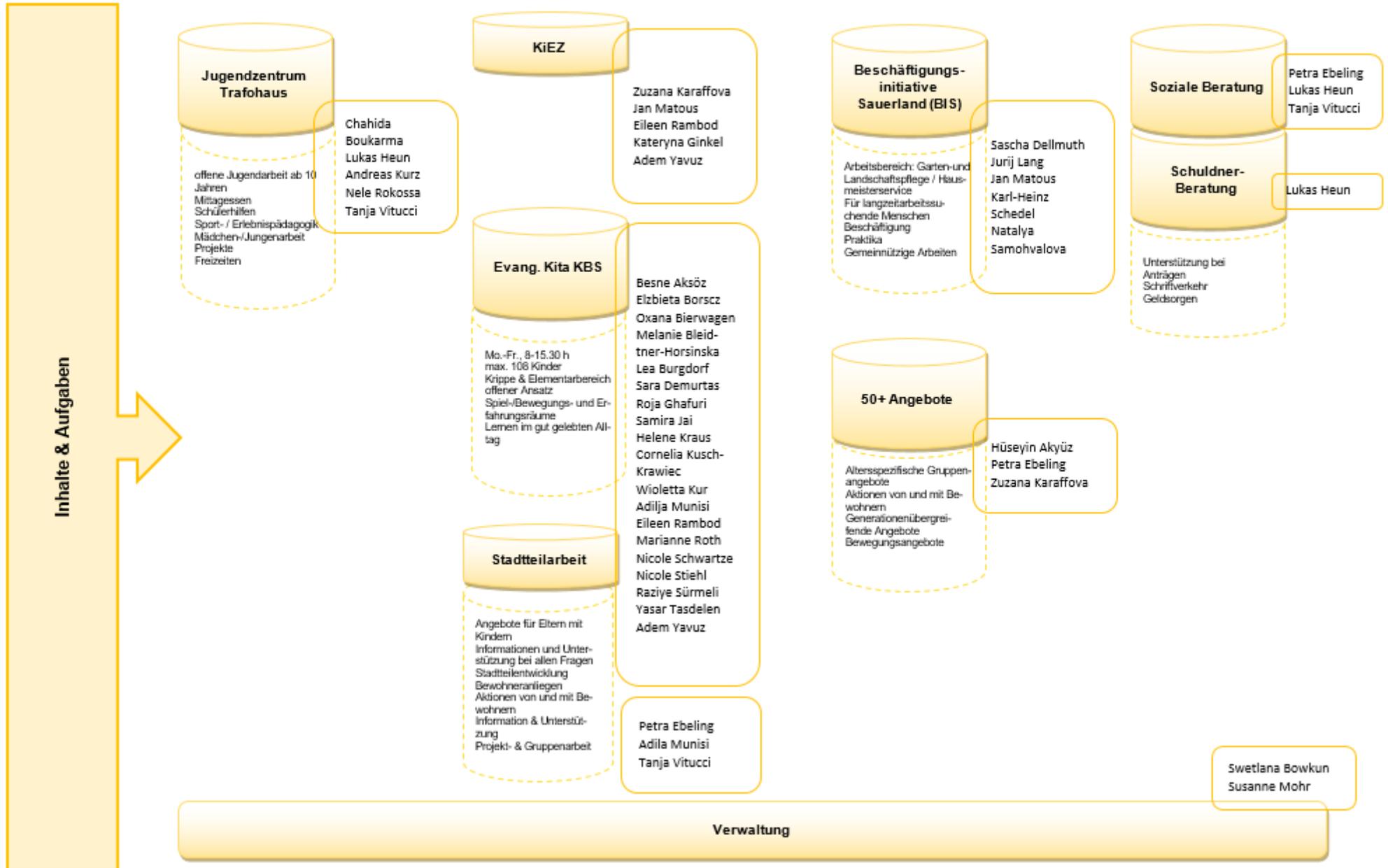
Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit verzichten wir teilweise auf geschlechtsspezifische Formulierungen, bspw. Bewohner:innen.

Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Wiesbaden, 31.03.2025

Organigramm





Kontakte

Postadresse für alle Bereiche: Föhler Straße 72, 65199 Wiesbaden

Stadtteilbüro, Föhler Str.72, Fax 0611 20517-15				
Verwaltung Kernzeit 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr	Swetlana Bowkun Susanne Mohr		0611 20 517-0	kbs@ekhn.de kbs.verwaltung.wiesbaden@ekhn.de
Geschäftsführung	Christine Gilberg		0611 20 517-10	christine.gilberg@ekhn.de
Stellvertretung	Petra Ebeling		0611 20 517-11	petra.ebeling@ekhn.de
Schuldnerberatung Soziale Beratung	Lukas Heun		0611 20 517-12	lukas.heun@ekhn.de
50+ Angebote Soziale Beratung	Petra Ebeling		0611 20 517-11	petra.ebeling@ekhn.de
Stadtteilangebote Soziale Beratung	Tanja Vitucci		0611 20517-14	tanja.vitucci@ekhn.de
KinderElternZentrum 	Jan Matous Zuzana Karaffova		0611 20 517-13	kiez-sauerland@ekhn.de
Beschäftigungsinitiative Sauerland (BIS)	Jan Matous Jurij Lang	Leitung	0611 20 517-13 0171 71 51 131	jan.matous@ekhn.de kbs.bis@ekhn.de
Jugendzentrum Trafohaus, Langeooger Str.43				
	Lukas Heun Andreas Kurz Nele Rokossa Tanja Vitucci		0611 1842 441	kbs.trafohaus@ekhn.de
Evang. Kindertagesstätte KBS, Langeooger Str.45				
	Cornelia Kusch-Kra- wicz Sara Demurtas	Leitung Stellv.	0611 184 2440	kbs.kita@ekhn.de

Trägerschaft

Evangelische Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland



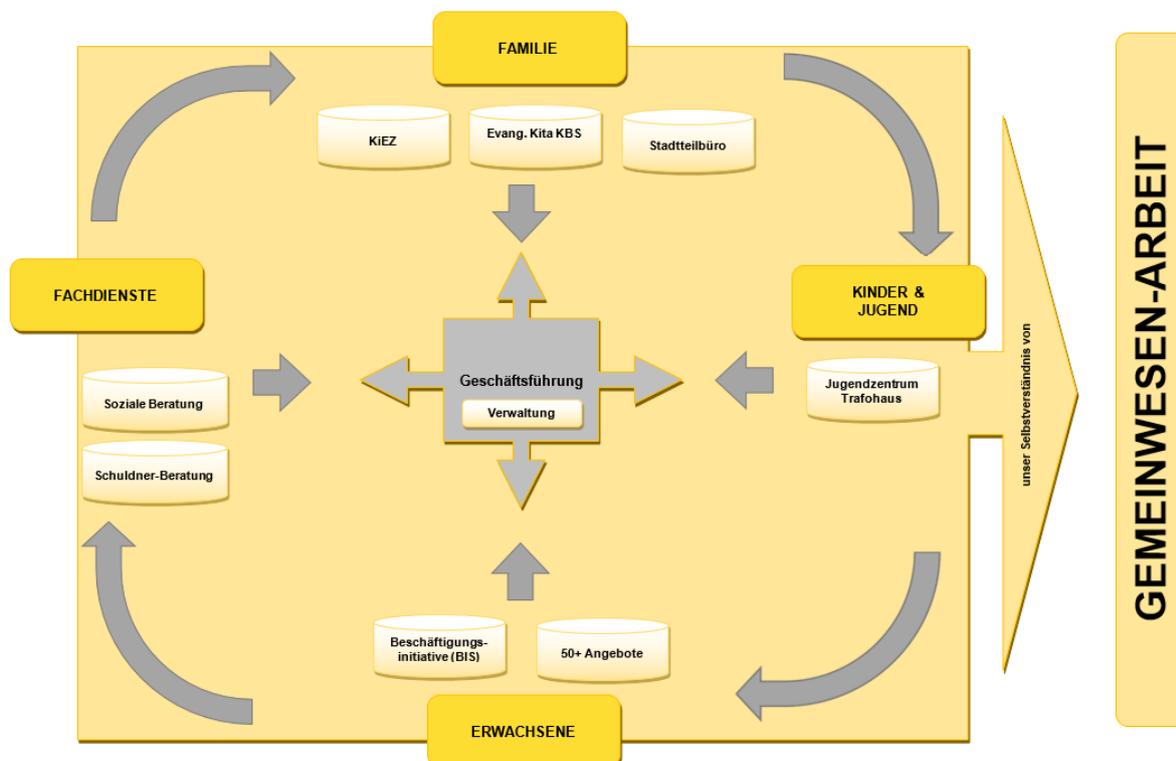
Gemeindebüro Föhler Str. 70, 65199 Wiesbaden, Fax 0611 46 20 96 63				
Sekretariat (Di., Do. 8.30-12 h)	Inge Erler	Gemeindebüro	0611 42 11 75	erloesergemeinde.wiesbaden@ekhn.de
Pfarrbüro	Lars Schneider.	Pfarrer	0611 9410 469	erloesergemeinde.wiesbaden@ekhn.de
Gemeindezentrum, Föhler Str. 84, 65199 Wiesbaden, Telefon 0611 41 07 97				
Vorsitzender Kirchenvorstand: Peter Langenströher Stellvertretende Vorsitzende: Pfarrer Lars Schneider Vorsitzender Geschäftsführender Ausschuss: Helene Rahn Stellvertretende Vorsitzende: Prof. Dr. Susanne Schewior-Popp				

www.ev-erloesergemeinde-wiesbaden-sauerland.ekhn.de



1. Kinder und Beratungszentrum Sauerland

Das Kinder- und Beratungszentrum Sauerland (**KBS**) ist eine Einrichtung in Trägerschaft der Evangelischen Erlösergemeinde. Sie leistet in verschiedenen Arbeitsfeldern im Rahmen eines lebensweltorientierten Ansatzes Gemeinwesenarbeit für den Stadtteil Wiesbaden-Sauerland.



Die soziale Arbeit der Evangelischen Erlösergemeinde im KBS ist motiviert aus dem diakonischen Auftrag der Kirche. Dabei geht es nicht um eine religiöse oder ideologische Wertelehre, sondern um die freie Entfaltung der Verantwortung für sich selbst und für ein funktionierendes soziales Gemeinwesen. Unsere Arbeit richtet sich an alle Menschen im Stadtteil.

Ziele der Gemeinwesenarbeit¹

1. ganzheitliche Weiterentwicklung des Stadtteils
2. Bewohner:innen stehen im Zentrum des Handelns
3. Stärkung der Handlungsfähigkeit und Selbstorganisation von Bewohner*innen
4. GWA legt die Wirkung gesellschaftlicher Konflikte offen und bietet den Rahmen zur Bearbeitung
5. GWA erkennt und nutzt die Stärken des Gemeinwesens
6. GWA arbeitet vernetzt und fördert handlungsfähige Netzwerke und Kooperationsstrukturen
7. GWA denkt und handelt zielgruppenübergreifend
8. GWA bezieht die Dimensionen der Lebenslagen übergreifend in ihr Denken und Handeln mit ein
9. GWA denkt und handelt ebenenübergreifend

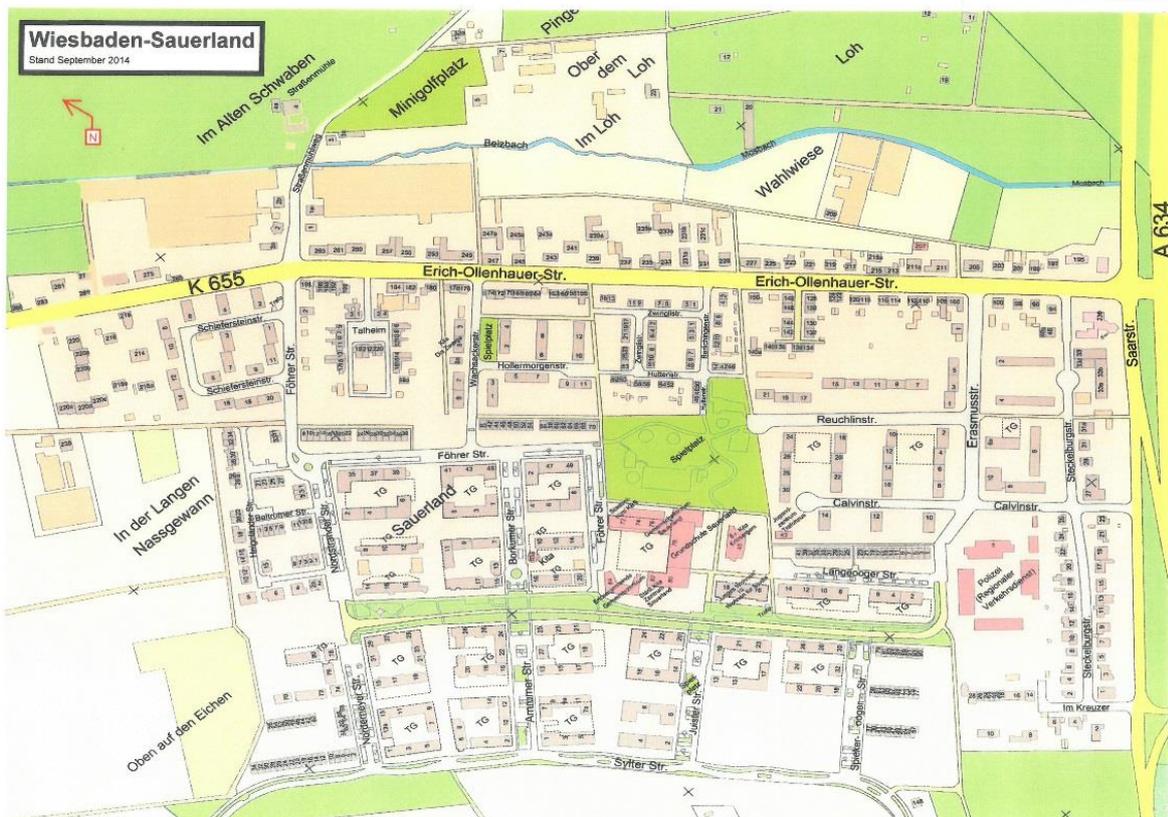
Beispiele der Umsetzung im Sauerland

¹Qualitätsstandards der LAG-Soziale Brennpunkte Hessen e.V., November 2019

- ☀ Wir sind Ansprechpartner für alle Bewohner des Stadtteils Sauerland, insbesondere von benachteiligten Bewohner*innen. Wichtigster Qualitätsmaßstab ist die Annahme der Angebote durch die Einwohner*innen
- ☀ Bedarfe werden mittels Befragungen, Statistiken und in Angeboten ermittelt
- ☀ Gremien und Angebote bieten den Bewohner*innen Mitsprache und Mitwirkungsmöglichkeiten
- ☀ Die Bewohner*innen des Stadtteils erhalten in allen sozialen Fragen Beratung durch uns oder durch Vermittlung an geeignete andere Stellen.
- ☀ Wir bieten für verschieden Alters- und Zielgruppen Angebote
- ☀ Die Angebote der einzelnen Arbeitsbereiche des KBS sind konzeptionell und praktisch durch die gemeinsame Trägerschaft und Gesamtleitung miteinander verknüpft.
- ☀ Die Integration alter und neuer Wohngebietsteile wird gefördert
- ☀ Die Integration zwischen verschiedenen sozialen, ethnischen und religiösen Bevölkerungsgruppen wird gefördert
- ☀ Gemeinschaftsbildende Aktivitäten werden aufgebaut und unterstützt
- ☀ Wir organisieren die Vernetzung zwischen den Institutionen vor Ort aktiv mit
- ☀ Auf die städtebauliche und soziale Infrastruktur und auf das äußere Erscheinungsbild des Stadtteils wird positiv Einfluss genommen
- ☀ Das Bild des Stadtteils in der Öffentlichkeit wird nach innen und außen gestärkt. Die Identität zum Stadtteil wird gefestigt

Unsere Stadtteilarbeit bezieht sich auf den gesamten Sozialraum.

Daten zum Arbeitsfeld



Einwohnerzahlen Sauerland

31.12.2017	„Sauerland, Belzbachtal“	Siedlung Sauerland	PLR „Sauerland II“
------------	--------------------------	--------------------	--------------------

Einwohner	5.019	3.742	1.074
Haushalte	2.132	1.509	607
Wohnungen (2016)	1.919	1.358	588

Tabelle 75: Sauerland, Belzbachtal - Bevölkerungsstruktur

	31.12.2017	Zahl	Anteil	Wiesbaden
Altersmedian (Jahre)		37	-	42
Kinder und Jugendliche (0 bis 17 Jahre)		1.138	22,7%	17,0%
Alte Menschen (über 65 Jahre)		593	11,8%	19,5%
Durchschnittliche Haushaltsgröße		2,35	-	1,95
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren		653	30,7%	20,1%

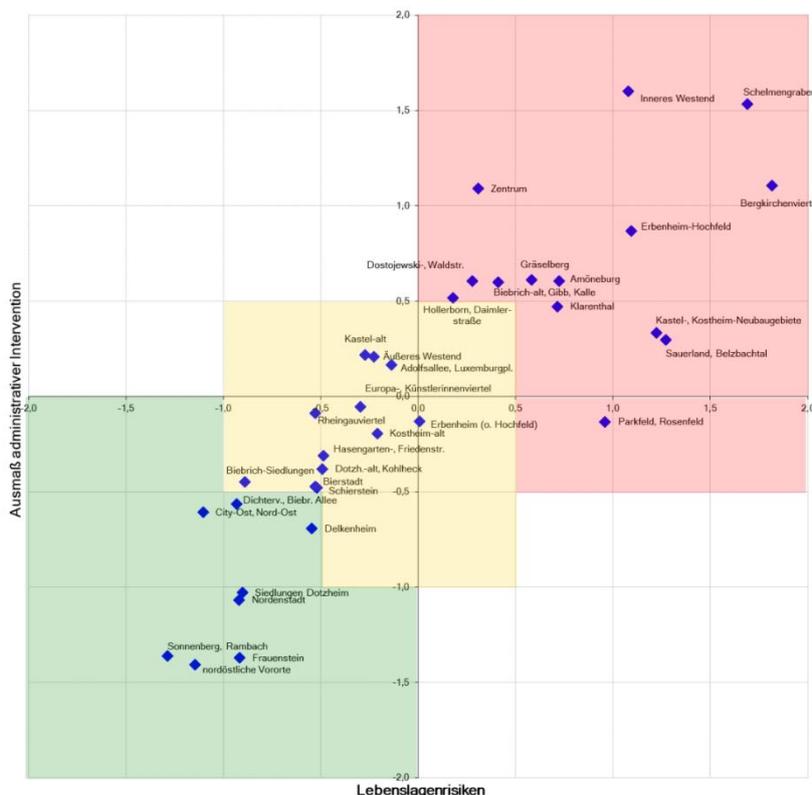
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung
Einwohnerwesen, Haushaltsgenerierungsverfahren; eigene Darstellung



Grundsatz und Planung

Der Wiesbadener Sozialatlas² weist für den Stadtteil Sauerland in folgenden Bereichen **überdurchschnittlich hohe Anteile** aus:

- Kinder und Jugendliche an der Gesamtbevölkerung
- Familien mit drei und mehr Kindern
- Migranten
- Arbeitslosigkeit
- Falldichte beim Sozialhilfebezug und beim Sozialdienst
- Armutsquoten liegen in allen Altersgruppen im Sauerland (Stadtteil und Siedlung) deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Im Planungsraum Sauerland II liegen die Quoten unterhalb des städtischen Durchschnitts
- In Teilbereichen eine überdurchschnittlich hohe Zahl älterer Bewohner*innen



Nach den entsprechenden Indikatoren wird "Sauerland/Belzbachtal" als ein Gebiet mit "besonderer sozialer Bedarfslage" beschrieben. Im Vergleich der Stadtteile untereinander liegt der Stadtteil „Sauerland, Belzbachtal“ auf Rang 5 (2011: Rang 6) von insgesamt 34 Stadtteilen, wobei Rang 34 der niedrigsten und Rang 1 der höchsten sozialen Bedarfslage entspricht. (Quelle: Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Soziale Arbeit: Wiesbadener Sozialatlas 2019).

² Im Sozialatlas (Tabellenwerk) auf www.wiesbaden.de-https://sozialatlas.wiesbaden.de/ finden sie weitere Daten zum Stadtteil

Ressourcen und Rahmenbedingungen

In unserer Einrichtung bieten wir die Möglichkeit Praktika jeglicher Art zu absolvieren, als Bufdi tätig zu sein oder ein FSJ zu machen. Auszubildende und Menschen mit Interesse an unserer Arbeit bereichern uns mit neuen Perspektiven, frischen Ideen und dem Hinterfragen unserer Arbeit dient stets der Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung.

Die **Finanzierung** der Arbeitsbereiche des KBS erfolgt über Zuwendungen der Stadt Wiesbaden, aus Mitteln der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Spendenmitteln, Zuschüssen des Landes Hessen und aus erwirtschafteten Eigenmitteln (Beschäftigungsinitiative).



Funktionen der Geschäftsführung



- ☺ Schnittstelle zum Träger (Evangelische Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland)
- ☺ Mitarbeit im KBS-Ausschuss (Ausschuss im Kirchenvorstand): Vorbereitung und Ausführung von Entscheidungen
- ☺ Schnittstelle zur Kirchenverwaltung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, zum Dekanatsverwaltungsamt und zum Diakonischen Werk
- ☺ Fortentwicklung der konzeptionellen Ansätze für die Gesamteinrichtung und die Bereiche; Förderung der fachlichen Kommunikation
- ☺ Haushaltsplanung, Controlling
- ☺ Verhandlungen mit Zuschussgebern
- ☺ Leitung der KBS-Dienstbesprechungen
- ☺ Personalführung
- ☺ Öffentlichkeitsarbeit
- ☺ Verwaltung der Gebäude, Raumplanung
- ☺ Mediation

Intensiv haben wir freie Trägern und Vertretern der Stadt Wiesbaden gemeinsam am **Teilhabestandard für Stadtteile mit sozialen Bedarfslagen** gearbeitet. <https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/leben/gesellschaft-soziales/sozialplanung/Bericht-Teilhabestandard-2024.pdf>. Nun ist er fertig und er bietet eine breite fundierte Grundlage für unsere Arbeit.



Inspiriert durch die erlebte Freundlichkeit der Iren beschäftigen wir uns in einer **Gesamt DB** mit der Frage, was kann jeder einzelne davon lernen und wie wollen wir im Stadtteil wirken. Manchmal ist es so einfach: Grüßen, lächeln, Blickkontakt! Das ist die Minimal Anforderung an alle Mitabreitenden. Smalltalk ist dann die Kür.

Ein Aufgabenschwerpunkt in diesem Jahr war die einheitliche Strukturierung des KBS **Arbeits- und Gesundheitsschutzes**. Nun sind wir sehr gut aufgestellt.



In diesem Jahr ging es endlich wieder mit allen auf einen **Betriebsausflug**. Wir waren gemeinsam bei einer Team-Challenge, wobei wir es meist spannender fanden miteinander die Aufgaben zu lösen, als gegeneinander. Spaß hat es auf jeden Fall gemacht ☺





Unglaublich, aber es sind bereits **55 Jahre**, die das **KBS** im Sauerland seine Arbeit verrichtet.



Dies feierten wir auf unsere besondere Weise. Der Festgottesdienst wurde gemeinsam mit vielen Bewohner:innen geplant, umgesetzt und bei über 30 Grad im vollen Kirchoraum gefeiert. Dekanin Neumann gab dem ganzen einen feierlichen Rahmen und würdigte die Trägerschaft der Erlösergemeinde

Wiesbaden-Sauerland. Danach gab es im bunten Beieinander von Ehrengästen, Funktionsträgern und Bewohner:innen im lockeren Rahmen viele Gespräche zwischen Menschen, die sich so nicht begegnen würden. Vielen hat gerade das sehr gut gefallen.



Was ist das Evangelische Gütesiegel Familienorientierung?

- » Sichtbare Auszeichnung für familienorientierte Personalpolitik kirchlicher und diakonischer Arbeitgeber*innen
- » Strategisches Managementinstrument zur Unterstützung und Weiterentwicklung einer zeitgemäßen Unternehmens- und Führungskultur
- » Auf den Prozess fokussierte, flexible und kontextbezogene Zertifizierung
- » Niedrigschwelliges und an die Rahmenbedingungen kirchlicher und diakonischer Strukturen angepasstes Verfahren
- » Gemeinsame Initiative der Diakonie Deutschland und der EKD.

Die **Klausurtag**e für alle Mitarbeitenden des KBS dienen der ersten Arbeitsphase zur Zertifizierung „Evangelisches Gütesiegel Familienorientierung“.

Zum einen beschäftigten wir uns mit unserer Definition von Familie und den familienfreundlichen Maßnahmen, die es im KBS und bei unserem evangelischen

Träger bereits gibt. Das Thema wird uns in den kommenden 3 Jahren begleiten



Auch in diesem Jahr ist die **Sauerland-Post** 3x erschienen und berichtet von den Themen im Sauerland.



In der SauerlandRunde wurden auch dieses Jahr Bewohneranliegen geklärt und gemeinsam mit Bewohner:innen und Akteuren vor Ort Entscheidungen getroffen und Ideen entwickelt, wie es besser werden kann. Folgendes konnte eine

größere Zufriedenheit herstellen:

- Der Stahlkübel wurde in der Nordstrander Straße entfernt und durch Pfosten ersetzt.
- Der Fairteiler-Schrank (Lebensmittelschrank) in der Borkumer Straße 10 ist dank engagierter, ehrenamtlichen Bewohner:innen ab sofort auch am Wochenende geöffnet.

- Eine Bürgerin bedankt sich, durch das Installieren von Pollern, kann sie nun ihren behindertengerechten Parkplatz nutzen.
- Der Ortsbeirat Dotzheim und die Wohnbaugesellschaft GWH sind dabei Lösungen für die Verkehrssituation in der Sylter Str. zu finden. Zumindest sind inzwischen schraffierte Flächen ausgezeichnet worden, um das Passieren zu erleichtern.
- Der Ortsbeirat Dotzheim hat dem neuen Nahverkehrsplan am 21.11.2024 zugestimmt, „wenn vorab eine sicher funktionierende Durchfahrtsperre (Modalfilter) für den motorisierten Individualverkehr zwischen der Nordstrander Straße und der Norderneyer Straße installiert ist und konkrete Planungen für die störungsfreie Durchfahrt von Bussen von der Norderneyer Straße bis zum Kreisverkehr am Freudenberg vorliegen“. Die Bedarfe der Bewohner:innen aus dem Sauerland sind in diesen eingeflossen

Ein großer Dank von der SauerlandRunde geht an den Ortsbeirat Dotzheim, das Grünflächenamt und besonders die mitwirkenden Bewohner:innen.



Die drohenden Haushaltskürzungen waren auch dieses Jahr wieder ein Thema. Als subjektiver Eindruck bleibt, dass es schwierig ist, wenn man jedes Jahr kämpfen muss, dass das Wichtige erhalten bleibt.

Es freut uns, dass wir fast alle Kürzungen abwenden konnten. Da sich die Haushaltssituationen in den kommenden Jahren nicht verbessern werden, wird es eine Aufgabe sein, die Motivation zum Protest hoch zu halten. Es bleibt abzuwarten, inwieweit dem sozialen Zusammenhalt und dem Motto „Ungleiches mit Ungleichen behandeln“

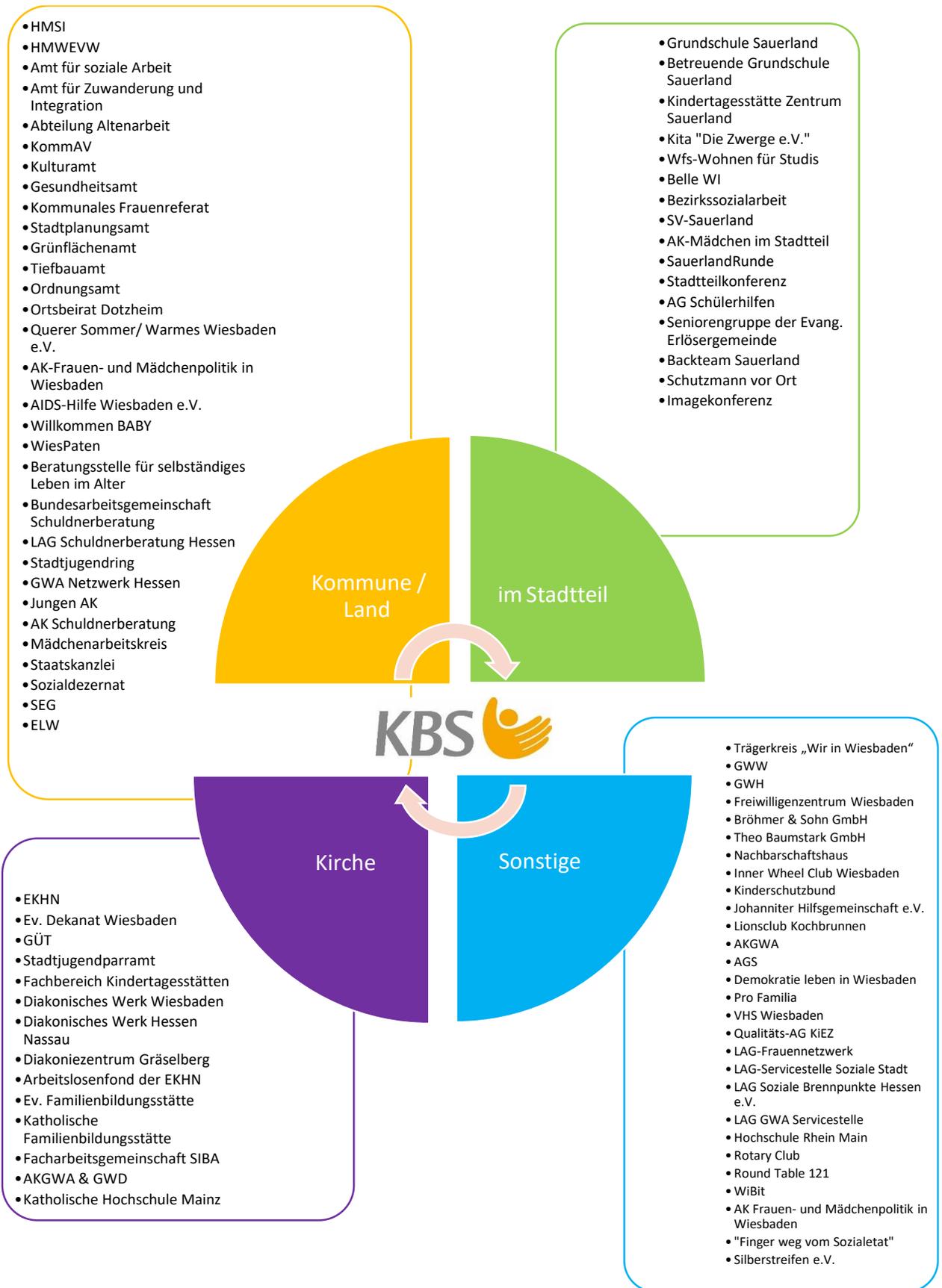
weiterhin das notwendige Gewicht bei der Finanzierung gegeben wird. Wir werden weiterhin für und mit unserer Zielgruppe dafür kämpfen.

Der Wahlkampf und die Wahlergebnisse weltweit sind besorgniserregend – gerade in Bezug auf die Auswirkungen für Stadtteile mit Bedarfslagen und deren Bewohner:innen.

Der Blick für die bunte und vielfältige Gesellschaft - bezogen auf das Sauerland für den Stadtteil - gerät aus dem Blick.

Zufriedenheit, Toleranz und Vielfalt lässt sich nur erleben, wenn alle ihren Beitrag dazu leisten. Aufgabe von Gemeinwesenarbeit ist es, den Wert der Gesellschaft in den Blick zu rücken. Diesen Beitrag leisten wir mit allen Bereichen des KBS jeden Tag.

Kooperationspartner und Arbeitskreise (sollten sie sich nicht wiederfinden, dann war dies keine Absicht, melden sie sich gerne...)



2. Kinder & Jugend

Jugendzentrum Trafohaus

Aufgaben & Inhalte

Das Jugendzentrum Trafohaus richtet sich mit seinen Angeboten an alle Kinder und Jugendlichen im Alter ab 10 Jahren, gleich welcher Herkunft. Die Angebote sind vorrangig auf die im Stadtteil lebenden Kinder und Jugendlichen ausgerichtet und werden immer wieder an die aktuellen Wünsche und Bedürfnisse der Besucher:innen angepasst.



Das Team:

👉 **Andreas Kurz**
Schwerpunkt ist die Medienpädagogik und die Jungenarbeit



👉 **Nele Rokossa**
Schwerpunkt ist die Jugendarbeit und die Projektarbeit



👉 **Lukas Heun**
Schwerpunkt ist die Erlebnispädagogik und die Teeniearbeit



👉 **Tanja Vitucci**
Schwerpunkt ist die Mädchenarbeit und das Jugendehteam



Die Jugendarbeit wird außerdem unterstützend realisiert durch Studierende und Ehrenamtliche sowie Praktikant:innen und Honorarkräfte.

Leitziele der Kinder- und Jugendarbeit im Trafohaus

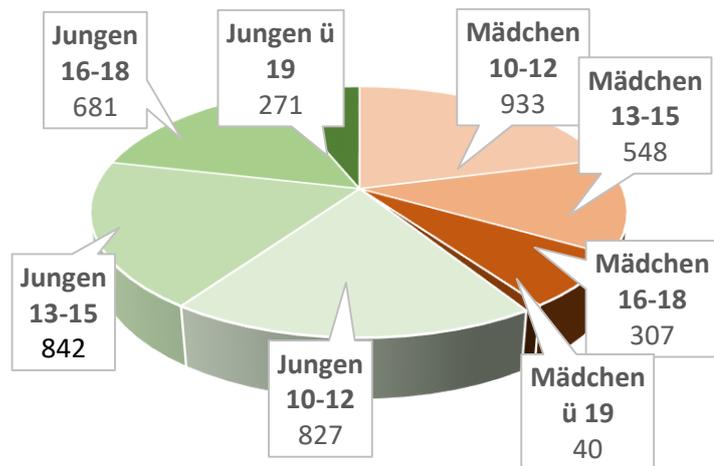
- 👉 Förderung von Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Lebenslagen
- 👉 Unterstützung bei der Bewältigung jugendspezifischer Entwicklungsaufgaben
- 👉 Akzeptanz der unterschiedlichen kulturellen Gruppen
- 👉 Förderung der Kommunikation
- 👉 Förderung von sozialem Engagement
- 👉 Förderung von Ehrenamtlichkeit: Aufbau, Einbindung, Begleitung
- 👉 Gesundheit, Bewegung und Ernährung
- 👉 Soziale, kulturelle und digitale Teilhabe

Ein wichtiger Leitgedanke der pädagogischen Arbeit im JUZ Trafohaus ist die Partizipation der Besucher:innen. Diese fließt u.a. bei Entwicklungen und Anpassungen in der Programmgestaltung und der Gestaltung und Nutzung der Räumlichkeiten ein. Ehrenamtliche Jugendliche werden geschult, um andere Jugendliche und die Gemeinwesenarbeit im Stadtteil zu unterstützen.

Auswertung der Arbeit

Statistik

Die Zahlen zeigen, dass wir viele Teenies und noch mehr jugendliche Besucher:innen haben, wobei es unter den Jugendlichen mehr Jungen als Mädchen gibt. Während die Zahlen bei Mädchen ausgeglichen sind, kommen bei den Jungen mehr als doppelt so viele Jugendliche wie Teenies. Die hohe Zahl jüngerer Besucher:innen liegt unter anderem an ihrer größeren zeitlichen Flexibilität, die ihnen



mehr Möglichkeiten bietet, Angebote wahrzunehmen. Besonders freuen wir uns über viele Teenies in altersübergreifenden Angeboten, da dies Ängste gegenüber Älteren abbaut. Um mehr Ältere, insbesondere Mädchen, zu erreichen, sammeln und setzen die ehrenamtlichen Jugendlichen 2025 Ideen um, um das Angebot attraktiver für sie zu gestalten.

Vielfalt – Diversität

Als Teil einer Gemeinweseneinrichtung schafft das Jugendzentrum einen Raum für junge Menschen unterschiedlicher Hintergründe, um sich zu begegnen und voneinander zu lernen. Durch aktiven Austausch und Dialog fördern wir Vielfalt, Inklusion und Gleichberechtigung. So ermöglichen wir allen Jugendlichen persönliche Entfaltung – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialer Stellung. Unsere Arbeit stärkt den sozialen Zusammenhalt und den respektvollen Umgang miteinander.



Traditioneller Weise wird im Jugendzentrum gemeinsam gefeiert – unabhängig von Herkunft oder Religion. So feiern alle gemeinsam z.B. Iftar oder St. Martin und können so auch Teil von Veranstaltungen anderer Kulturen sein.

Geschlechtersensible/-spezifische Arbeit/Angebote

Geschlechtersensible Arbeit ist ein zentraler Teil unserer pädagogischen Praxis. Sie fördert Gleichberechtigung und unterstützt Jugendliche in ihrer Entwicklung. Durch gezielte Angebote schaffen wir Räume zur Reflexion von Geschlechterrollen und zum Abbau von Stereotypen. Wir berücksichtigen die Bedürfnisse aller Geschlechter, stärken das Bewusstsein für Geschlechtergerechtigkeit und fördern einen respektvollen Umgang. So ermöglichen wir allen Jugendlichen gleiche Chancen zur persönlichen Entfaltung.

- ☺ Mädchenarbeit: Der wöchentliche Mädchentag bietet Besucherinnen einen geschützten Raum, vor allem für 10- bis 15-Jährige. Ältere Mädchen ab 16 Jahren nutzen verstärkt offene Abendangebote, Freizeiten und Veranstaltungen. In den Wintermonaten sinkt die Besucherinnenzahl abends, da viele Mädchen bei Dunkelheit nach Hause müssen.

Um langfristige Teilnahme zu fördern, sprechen wir gezielt Mädchen ab 10 Jahren an. 2024 besuchten wir neben dem Weltmädchentag auch den Weltfrauentag der Stadt Wiesbaden („Let’s talk about female sex!“) als Teil unseres sexualpädagogischen Schwerpunkts. Zudem organisierten wir den Mädchenerlebnistag, den Sauerländer Mädchen- und Frauentag sowie eine Mädchenfreizeit und nahmen an One Billion Rising, einer weltweiten Aktion gegen Gewalt an Mädchen und Frauen, teil.



- ☺ Jungenarbeit: Der wöchentliche Jungentag war 2024 vor allem dank des Fußballangebots das beliebteste Angebot. Durch die Sperrung der Schulsporthalle fiel eine wichtige Möglichkeit weg, weshalb der Jungentag derzeit bis 19 Uhr im Jugendzentrum stattfindet. Der Jungenerlebnistag im September war mit 63 Teilnehmenden ein Erfolg und bot zahlreiche Spiele und Aktionen in Zusammenarbeit mit der Betreuenden Grundschule und der Bezirkssozialarbeit. Der städtische Jungenerlebnistag fiel wetterbedingt aus. Unsere Jungenfreizeit ermöglichte 10- bis 17-Jährigen ein Outdoor-Erlebnis auf dem Pfadfinderlagergelände in Westernohe.

Partizipative Kinder- und Jugendarbeit



- ☺ Partizipation ist zentral im Jugendzentrum. Jugendliche gestalten aktiv ihr Umfeld, übernehmen Verantwortung und bringen ihre Ideen in Workshops, Treffen und Projekten ein. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl. Partizipation ist ein Lernprozess, der ihnen ermöglicht, ihre Zukunft mitzugestalten. Beispiele sind das Ehrenamt-Projekt und der von Jugendlichen organisierte Tag der offenen Tür.

Medienbezogene Kinder- und Jugendarbeit

- ☺ Medienarbeit im Jugendzentrum vermittelt Medienkompetenz und fördert einen reflektierten Umgang mit digitalen Medien. Jugendliche lernen, Inhalte kritisch zu hinterfragen, verantwortungsvoll zu nutzen und kreativ zu gestalten. In Workshops und praxisnahen Angeboten erwerben sie Fähigkeiten vom sicheren Surfen bis zur

Medienproduktion. So entstand im Offenen Treff gemeinsam mit Jugendlichen Musik am Computer.

Inklusion

- 👉 Inklusion ist ein zentrales Prinzip des Jugendzentrums und ermöglicht allen Jugendlichen gleiche Teilhabe. Mit barrierefreien Angeboten, offener Haltung und individuellen Maßnahmen fördern wir ein diskriminierungsfreies Miteinander. Zur Weiterentwicklung haben wir am Fachtag Inklusion teilgenommen und sind im AK Inklusion aktiv. Maßnahmen wie eine mobile Rampe und Visualisierungsmöglichkeiten verbessern die Barrierefreiheit.

Schwerpunktthema Sexualpädagogik

- 👉 Sexualpädagogik ist ein zentrales Thema im Jugendzentrum. Ziel war es, Jugendlichen einen respektvollen Umgang mit Sexualität zu vermitteln und eine sichere Umgebung für Identität, Beziehungen und sexuelle Gesundheit zu bieten – basierend auf Wertschätzung, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung. Zwei Mitarbeitende absolvierten eine Fortbildung zu sexualpädagogischen Medien, deren Inhalte in Veranstaltungen und im Alltag angewendet wurden. Für das kommende Jahr ist die Anschaffung themenspezifischer Präventions- und Aufklärungsmaterialien geplant. Besondere Schwerpunkte lagen auf der Arbeit mit 4. Klässlern sowie individuellen Gesprächen zur Beziehungsarbeit.

Schwerpunktthema Ernährung

- 👉 Ernährung war 2024 ein Schwerpunktthema mit dem Ziel, Jugendlichen Bewusstsein für gesunde, nachhaltige Ernährung zu vermitteln. Durch Gespräche, Kochaktionen und Infos setzten sie sich mit Umweltbewusstsein und Ressourcenschonung auseinander. Der Fokus lag auf gesunden, regionalen und saisonalen Lebensmitteln sowie den Auswirkungen von Ernährungsgewohnheiten. Im Alltag wurde dies durch kostenloses Obst statt Süßigkeiten und ausschließlich vegetarische Mittagessen unterstützt, um einen gesünderen Lebensstil und verantwortungsvollen Ressourcenumgang zu fördern.



Für 2025 planen wir, auf Freizeiten verstärkt den Fokus auf Ernährung zu legen und regelmäßig vegetarische Gerichte zu kochen.

Ausblick

...in punkto Netzwerk

- 👉 Nutzung des Netzwerks, um sich zum Schwerpunktthema „Soziale (Un)Gerechtigkeit – her mit dem schönen Leben“ zu qualifizieren
- 👉 Teilnahme an überregionalen Kulturfahrten und Jugendbegegnungen in Kooperation mit unserem Netzwerkpartner der LAG
- 👉 Etablierung des „Tags der Offenen Tür“, der Kooperations- und Netzwerkpartner:innen und interessierte Bewohner:innen die Möglichkeit gibt, die Einrichtung kennenzulernen und zu besuchen

...in punkto Angebote

- 👉 Angebote zum Schwerpunktthema „Soziale (Un)Gerechtigkeit – her mit dem schönen Leben“
- 👉 Renovierungsaktionen und Umgestaltungen des Jugendzentrums als partizipativer Prozess, bei dem die Jugendlichen aktiv einbezogen werden
- 👉 Organisation von Übernachtungen im Trafohaus, um das persönliche und soziale Wachstum der Jugendlichen zu fördern

...in punkto Nutzende

- 👉 Umsetzung des Projekts „Studiobau/Musikproduktion“, bei dem das Jugendzentrum zu einem Ort der Möglichkeiten wird
- 👉 Förderung der aktiven Teilnahme mehrerer Jugendlicher an der Sauerlandrunde, um ihre Mitbestimmung zu erweitern
- 👉 Initiierung von Jugendbeteiligungsprojekten, die den Jugendlichen eine aktive Rolle in der Gestaltung ihrer Umgebung bieten

3. Familien

KinderElternZentrum (KiEZ)

Aufgaben & Inhalte

KiEZ Das KiEZ (Kinder-Eltern-Zentrum) als Teilbereich des KBS ist eine Anlaufstelle vor Ort für Eltern aus dem Stadtteil Wiesbaden Sauerland.



KiEZ KiEZ-Angebote stehen allen Eltern des Stadtteils offen, richten sich aber insbesondere an Eltern mit ihren Kindern, die aufgrund ihrer schwierigen persönlichen und sozialen Situation die zentralen Angebote der Familienbildung nicht nutzen.



KiEZ Das KiEZ bietet Eltern mit minderjährigen Kindern und Schwangeren einen Ort der Begegnung und Vernetzung. Dies sind z.B. alle Formen von Elterncafés, Themencafés, Familienausflüge und –freizeiten, sowie Vater-Kind-Angebote.

KiEZ Es hält Informationen zu allen Themen, die die Kindererziehung und -betreuung und das Zusammenleben als Familie betreffen, bereit.

KiEZ Das KiEZ Sauerland orientiert sich als Teilbereich des KBS an den Richtlinien der Gemeinwesenarbeit.

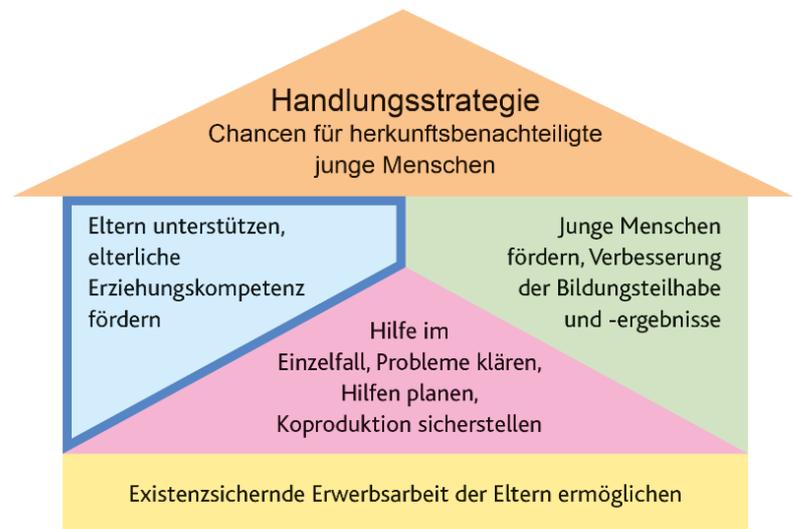
KiEZ Im Bereich der Teilnehmerauswahl für KiEZ-Angebote, der Themenauswahl für Elterncafés und selbst bei der Beschäftigung z.B. von Kinderbetreuer:innen wird lebenslagenübergreifend, wohnraumbezogen und gemeinsam mit den sozialen Akteuren vor Ort entschieden.



Für die Qualitätsstandards gelten folgende Leitziele:

Für Familien in Wiesbaden, insbesondere herkunftsbenachteiligte, werden frühzeitige, niedrigschwellige und kostenfreie Angebote bereitgestellt. Die Angebote werden sowohl stadtteilorientiert als auch zentral in der Innenstadt durchgeführt. Sie fördern elterliche Kompetenzen, stärken die Integration und führen insgesamt zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Risiken für das Wohl und die Entwicklung von Kindern werden frühzeitig identifiziert und reduziert.

(aus: Qualitätsstandards der Elternbildung und frühe Hilfen in Wiesbaden, 14.11.22)



Auswertung der Arbeit

KIEZ Mit unseren KiEZ Angeboten möchten wir Eltern aller Nationen und Kulturen ansprechen und miteinander in Austausch bringen. Bei bis zu 18 verschiedenen Sprachen in nur einem Elterncafé sind wir mit der Entwicklung sehr zufrieden. Dabei ist ebenfalls die gute Vernetzung der Eltern untereinander erwähnenswert.

KIEZ Im Jahr 2024 wurden mit 20 Themencafés so viele angeboten, wie nie zuvor. Mehr als in der Vergangenheit brachten auch Eltern Vorschläge und Wünsche ein, informierten die Kursleitungen über Themen, die sie beschäftigen. „Gehört zu werden“ schaffe Vertrauen, ermutige erst dazu und wurde als Zeichen der Wertschätzung bewertet.

KIEZ In den soliden Besucherzahlen spiegelt sich die hohe Zufriedenheit mit den KiEZ Angeboten wieder: Regelmäßige offene und Gruppe/Kurs-Angebote wurden von durchschnittlich 9,5 Eltern besucht, bei Einzelveranstaltungen waren es im Schnitt 39.

KIEZ Ergänzend wurde im Rahmen des Café MamBa ein Gesundheitskurs mit einem Kinderarzt angeboten, mehrfach Rückbildungsgymnastik, u.a. der Spielerverleih aufgestockt und zum ersten Mal mit großem Erfolg ein Vater-Kind-Abend angeboten, der neben vielen Aktionen mit Kindern auch eine inhaltliche Arbeitsphase beinhaltete, während der die Kinder in der KBS Kita betreut wurden.



KiEZ Des Weiteren nahm das KiEZ an mehreren Kunst- und Verschönerungsaktionen teil und führte erneut einen EDV Grundkurs, finanziert über Landesmittel, durch und war auf nahezu allen Stadtteilveranstaltungen vertreten.

KiEZ Das erfolgreiche Angebot „Wir lernen Deutsch“ konnte tatsächlich trotz personeller Veränderungen wie erhofft mit nur kurzer Unterbrechung fortgeführt werden.

KiEZ Während der Familienausflüge über „schöne Ferien“ wurden in diesem Jahr neue Ziele angesteuert: Es ging zum Maislabyrinth und einem Erlebnisbad. Den Jahresabschluss bildete wie im vorherigen Jahr das Weihnachtstheater im Hessischen Staatstheater. Ein Charity-Programm ermöglichte zudem gleich zwei Mal den kostenlosen Besuch eines Profibasketballspiels.

KiEZ Einen spürbaren Rückgang der Nutzenden hingegen gab es bei der Buchung der vergünstigten Karten für das städtische Ferienprogramm, seit die meisten Wochenangebote nicht mehr 10 €, sondern 35€ kosten.

KiEZ Als anerkanntes Hessisches Familienzentrum und Gemeinwesen-einrichtung versteht sich das KBS als Mehrgenerationenhaus. Im KiEZ bringen inzwischen immer mal wieder Mütter ihre eigenen Mütter mit, deren Erfahrung einen positiven Beitrag für die Zielgruppe leistet.

KiEZ Außerhalb der KiEZ-Angebote vor Ort setzt sich der Trend hin zur digitalen Kommunikation zwischen KiEZ-Verantwortlichem bzw. Kursleitungen und Eltern weiter fort. Beachtenswert ist die gestiegene Verbindlichkeit bei Zu- und Absagen bei Veranstaltungen.

KiEZ Aufgrund der inzwischen etablierten „Sozialen Beratung“ im Stadtteil und direkter Beratung in den KiEZ-Angeboten, verteilen sich die Beratungsanfragen besser. Gleichzeitig wurden einige längere Prozesse begleitet, bei denen mehrere Parteien involviert waren. Im Zusammenhang damit wurde beobachtet, dass das KiEZ häufiger als früher auch bei sehr persönlichen Krisen bzw. innerfamiliären Konflikten kontaktiert wurde.

KiEZ Auch in den offenen Angeboten spiegelt sich diese Beobachtung wieder: Für viele Eltern ist das KiEZ vor allem ein vertrauensvoller Ort zum Wohlfühlen und der Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags (Partnerschaft, Erziehung etc.).

KiEZ Das Angebot „Willkommen Baby“, während dem eine Mitarbeiterin der Stadt Wiesbaden Eltern von Neugeborenen über aktuelle Angebote stadtweit und in den Stadtteilen informiert, ist glücklicherweise doch nicht weggefallen. Besuchsangebote gibt es allerdings nur noch für Eltern von Erstgeborenen.

KiEZ Mit Blick auf die Netzwerkpartner ist die gute Kooperation mit der Kita KBS zu erwähnen, die inzwischen fest bei der Kinderbetreuung während des Elterncafés unterstützt. Das KiEZ profitiert von erfahrenen Fachkräften, die die Einrichtung kennen. Da die Erzie-



her:innen im Rotationsprinzip unterstützen, erhalten sämtliche Beschäftigten mehr Einblick in das KiEZ und können viele Familien, die sie bereits kennen, nochmal aus einem anderen Blickwinkel betrachten.

KiEZ Nach Austritt der Grundschule Sauerland aus der KiEZ Netzwerkgruppe im ersten Quartal wird der Austausch mit dem Schulleiternbeirat umso wichtiger. Nur so können wenigstens im geringen Umfang gemeinsame Termine koordiniert werden und Informationen fließen.

KiEZ Kooperationsveranstaltungen mit Kitas, wie z.B. gemeinsames Basteln von Laternen, werden inzwischen ebenfalls von beiden Seiten als Bereicherung wahrgenommen und eine Ausweitung ist erwünscht. Auch der „Spielerucksack“ wird endlich wieder in zwei Kitas angeboten.



KiEZ Innerhalb des KiEZ Teams gab es große Veränderungen: Im PEKiP und Yoga musste die Kursleitung neu besetzt werden. Glücklicherweise konnten sehr erfahrene Personen gefunden werden, die die Kurse nahtlos weiterführten. Auch in der Kinderbetreuung gibt es seit April ein neues Gesicht.



KiEZ Für das Zumba fiel die Kursleitung leider bereits Mitte des Jahres aufgrund gesundheitlicher Probleme aus und es konnte erst perspektivisch für das kommende Jahr eine neue zertifizierte Zumba-Trainerin gefunden werden.

KiEZ Eine weitere männliche Unterstützung hat das KiEZ durch einen Anerkennungspraktikanten erhalten, der bis November 2025 auf seinem Weg zum anerkannten Sozialarbeiter das Team verstärkt.



KiEZ Wie auch die anderen Bereiche des KBS, beschäftigt sich das KiEZ im Jahr 2024 besonders intensiv mit dem Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz. Neben einer Brandschutzschulung nahmen zwei Personen auch an einer Schulung zu betrieblichen Ersthelfern teil.



KiEZ Um der wachsenden Sorge nach Kürzungen im Sozialetat etwas entgegenzusetzen, hat das KiEZ erneut an mehreren Protestaktionen gegen Kürzungen im Sozialetat teilgenommen und vor allem für Interessenvertreter als Kooperationsprojekt aller KiEZe in Begleitung eines professionellen Filmteams einen Kurzfilm gedreht, der die umfangreichen Leistungen der KiEZe darstellt. (<https://youtu.be/43XFz6drruM>)



Offene Angebote & Kurse:

Babykurs PEKiP, Cafe MamBa, Elterncafe, Fit für die Schule 2.0, Frühstartercafé, EDV Kurs, Gesundheitskurs, 2x Spielerucksackverleih, Wir lernen Deutsch, Yoga im Erziehungskontext, Zumba für Frauen, 2x ZusammenSpiel

KiEZ Sonderaktionen:

3x Advent im Sauerland, Babysitterschulung, 4x Familienausflüge, Familienbingo, Filmnacht, Mädchen- und Frauentag, Galli-Theater, Kinder- und Jugendgalerie, 2x Kinderkleidung Tauschbörse, Faschingsspaziergang, Picknick der Nationen, 2x Rückbildungsgymnastik, St. Martinsumzug, Vater-Kind Abend

Ø 39 Besuche

Einzelangebote

Ø 9,5 Besuche
offene Angebote

& Gruppe/Kurs

20 KiEZ
Online-
beiträge

Seiten-
aufrufe

12376

Ø **618,8**

statt-
gefundene
Termine

374

Angebots-
besuche

4189

247
Beratungen

7 mit
Anliegen
WIKITA,

19 mit
Anliegen
Ferien-
programm

Ausblick

...in punkto Netzwerk

KiEZ Bedarfsanalyse mit Kooperationspartnern im Stadtteil und Familien durchführen und diese Erkenntnisse in die Angebote und weitere Ausrichtung des KiEZes einfließen lassen.

KiEZ Durchführung mehrerer Kooperationsveranstaltungen mit den drei Kitas im Stadtteil: Vorstellung der Kitakonzepte im Babycafé, Sporttag für Kinder mit ihren männlichen Bezugspersonen, Bastelaktionen, Inklusionstag und Spieletag.

KiEZ Erneute Vertretung des KiEZ Sauerland bei der Elternbildungsmesse, Messe der Elternbildung und Frühen Hilfen für Fachkräfte, sowie Teilnahme am Netzwerktreffen Hessische Familienzentren.

... in punkto Angebote

KiEZ FuN erneut anbieten und sofern personell wie finanziell möglich, mindestens eine weitere Kursleitung aus dem Stadtteil qualifizieren.



KiEZ In Hinblick auf die anstehenden OB- und Bundestagswahlen aber auch zur Demokratieförderung Angebote zur politischen Bildung im KiEZ durchführen.

KiEZ Wieder ein regelmäßiges und niedrigschwelliges Sportangebot etablieren, bei dem Kinder dabei sein können.

KiEZ In Themencafés regelmäßig auch immer wieder „Basics“ anbieten, um auch unerfahrene Eltern abzuholen, selbst wenn sich Eltern, die das KiEZ seit Jahren besuchen, lediglich neue Inhalte wünschen.



... in punkto Nutzende

KiEZ Im Rahmen der Bedarfsanalyse und größeren Veranstaltungen im Stadtteil besonders „neue“ Eltern erreichen und dem offenbar in Teilen verbreiteten Vorurteil begegnen, dass nur „Eltern mit Problemen“ ins KiEZ gehen.

KiEZ Gemeinschaftliche Verantwortung für den Gemeinschaftsraum etablieren. Mit vorbereiten und aufräumen. Regeln für mitgebrachtes Essen umsetzen.

KiEZ Möglichst die gewachsene gesunde Mischung aus „starken“ Eltern ohne Unterstützungsbedarf und Eltern mit Bedarfen beibehalten und Netzwerkbildung untereinander aktiv unterstützen.



Evangelische Kindertagesstätte KBS

Aufgaben & Inhalte



Konzept

- **SGB VIII** ist die Förderung von allen Kindern durch Erziehung, Bildung und Betreuung
- wir arbeiten nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (**BEP**)
- wir arbeiten nach dem **offenen Konzept**
- wir orientieren uns an den **Lebenswelten** der Kinder und Familien im Sauerland
- wir entwickeln **bedarfsgerechte** Angebote
- **Öffnungszeiten** von 8:00 bis 15:30 h



Mitarbeiter

- **Leitung:**
Cornelia Kusch-Krawiec
- **Stellvertretung** - Sara Demurtas
- **Mitarbeitende:** pädagogisches Fachpersonal, pädagogische Auszubildende, fachstudentische Aushilfen, pädagogische Aushilfen, Küchenkräfte, Reinigungskräfte



Kinder

- **Elementarbereich** bis zu 98 Kinder im Alter von 3-6 Jahren
- **Krippe** bis zu 12 Kinder im Alter von 1-3 Jahren
- Vielfalt der Sprachen und Nationen



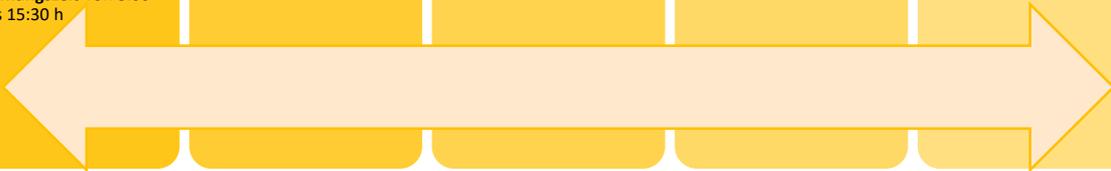
Pädagogische Schwerpunkte

- Bundesprogramm "Sprachkita"
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- gelebte Inklusion
- Funktionsräume, die Kindern zahlreiche Anregungen und Entwicklungsmöglichkeiten bieten
- Optimale Nutzung aller vorhandenen Räumlichkeiten



Sicherung der Qualität

- Konzepttage
- Fortbildungen
- Supervision
- Begleitung durch die Fachberatung
- Dienstbesprechungen
- Einhaltung der Qualitätsstandards der EKHN



Auswertung der Arbeit

Die Personalsituation der Ev. Kindertagesstätte KBS ist auch im Jahr 2024 unverändert stabil, so dass weiterhin lediglich die verkürzten Öffnungszeiten angeboten werden können. Damit bieten wir jedoch in diesem Rahmen ein verlässliches Betreuungsangebot, das fast keinen Notdienst in 2024 hatte.

Seit Juni 2022 ist die Kindertagesstätte für die meisten Kinder von 8:00 bis 14:00 Uhr geöffnet. Derzeit sind 20 Elementarplätze und 6 Krippenplätze für Kinder von berufstätigen Eltern oder Familien in schwierigen sozialen Situationen reserviert, die eine Betreuung von 8:00 bis 15:30 Uhr in Anspruch nehmen können. Sobald genügend Personal eingestellt ist, wird der Betreuungsumfang erweitert. Ziel ist es, wieder eine Ganztageseinrichtung zu werden.

Die Arbeit in der Ev. Kindertagesstätte KBS lief im Jahr 2024 mit besonderem Blick auf einige aktuelle Themen der Einrichtung, wie

- 👉 Gemeinwesenarbeit und Arbeit in Netzwerken
- 👉 Inklusion als unsere gemeinsame Aufgabe
- 👉 Musik in der Kita
- 👉 Töpfern als ergänzendes Angebot
- 👉 Besondere Angebote für die Vorschulkinder

Als Einrichtung der Gemeinwesenarbeit im Stadtteil liegt unser Fokus auf der Arbeit mit Familien mit Kindern im Alter zwischen 10 Monaten und 6 Jahren.

Im Jahr 2024 haben wir die Zusammenarbeit mit dem KiEZ, anderen Bereichen des KBS und der Gemeinde intensiviert. Unter anderem

- 👉 Die Hauswirtschaftskräfte der Kita haben eine leckere Kürbis-Suppe für die Faschingsfeier im Stadtteil zubereitet
- 👉 Mitarbeitende der Kita haben zusammen mit dem KiEZ Laterne für St. Martin-Fest und Schultüten für die Erstklässler gebastelt
- 👉 Kita hat sich aktiv am Advent im Sauerland beteiligt
- 👉 KiEZ Verantwortlichen beteiligen sich am Vorlesetag in der Kita
- 👉 Teilnehmenden der 50+Angebote haben die Kindertagesstätte am „Nachmittag der Offenen Tür“ besucht
- 👉 Ein Teilnehmer der 50+ Angebote hat das Gartenprojekt der Kita initiiert



- 👉 Die Senioren der Gemeinde haben sich für die Pflanzung von zwei neuen Obstbäumen auf dem Gelände der Kindertagesstätte eingesetzt und diese Bäume ehemalige Mitglieder des Kirchenvorstandes gewidmet.



Im Jahr 2024 hat sich die Kindertagesstätte an zahlreichen traditionellen Aktivitäten im Stadtteil beteiligt. So waren die Mitarbeitenden der Kita beim Picknick der Nationen, dem Stadtteilfest, dem St. Martins Fest, dem Adventsmarkt, den Gottesdiensten zu Ostern und Weihnachten mit Kindern und Eltern aktiv dabei.

Darüber hinaus war die Kindertagesstätte regelmäßig in der Stadteilkonferenz, beim KiEZ-Netzwerktreffen oder auch in der Sauerland Runde durch die Leitung oder Stellvertretung vertreten.

Um die Kita noch besser einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, werden im Jahr 2025 Informationen über den Offenen Nachmittag rechtzeitig in der Kita-App und über andere Medien bekannt gegeben.

Im Kita Jahr 2024 haben wir uns die Inklusion zur gemeinsamen Aufgabe gemacht. Das gesamte Team hat an einer BEP-Fortbildung mit dem Schwerpunkt „Inklusio“n teilgenommen. Da wir Kinder mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen haben, haben pädagogische Fachkräfte an verschiedenen Fortbildungen teilgenommen, um diese Kinder professionell begleiten zu können. Einige der Kinder hat weiterhin der Mobile Dienst betreut, aber bereits im Jahr 2024 wurden einige der Kinder mit Beeinträchtigungen intern professionell begleitet.

Einzelne Mitarbeitende haben im Jahr 2024 an Fortbildungen zu herausforderndem Verhalten von Kindern, zur Erstellung von Förderplänen oder zu Gebärden Unterstützender Kommunikation teilgenommen und ihr Wissen an das gesamte Team weitergegeben.



Für Kinder mit Hörschädigungen, aber auch Kinder, die wenig sprechen, nutzen wir Gebärden und Metacom-Karten als Unterstützung für die Arbeit in der Kita.



Seit dem Jahr 2024 haben wir sowohl für Kinder als auch für pädagogische Fachkräfte mehrere Angebote, bei denen Musik im Vordergrund steht.

Für Kinder

- 👉 Montags wird in der Kita immer ein Singkreis angeboten.
- 👉 In Kleingruppen nehmen die Kinder am Angebot „Durch Musik zur Sprache“ teil.



Für Mitarbeitende

- 👉 In der Teamsitzung werden einzelne Lieder vorgestellt
- 👉 Das Team hat an zwei Einheiten zum Stimmgesundheit mit Unterstützung einer Musikpädagogin teilgenommen

Da Vorschulkinder ein erweitertes Interesse haben, wurden einige Angebote speziell für Vorschulkinder vorbereitet oder mit ihnen initiiert.

Dazu gehört unter anderem

- ☺ Das Töpfern
- ☺ Besuch bei unserer Patenzahnärztin
- ☺ Teilnahme an der Kunstaussstellung in der Gemeinde.



Ausblick

Die Kindertagesstätte möchte ihre Arbeit optimieren und hat, sowohl im Netzwerk als auch intern, ihr Angebot an die Bedürfnisse und Lebenswelten der Adressat:innen auszurichten.

... in punkto Netzwerk

- ☺ Die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte nehmen verstärkt als Verbindungspartner regelmäßig an Aktivitäten im KiEZ teil.
- ☺ Die Kindertagesstätte arbeitet eng mit Institutionen, Familienhelfer und Therapeut:innen zusammen, um eine gelungene Inklusion zum Wohle der Kinder zu gewährleisten.
- ☺ Religionspädagogik wird wieder in Verbindung mit der Gemeinde verstärkt gelebt - regelmäßige Zusammenarbeit mit unserem neuen Pfarrer Herr Lars Schneider wird angestrebt
- ☺ Verbindung zu Berufsschulen wird verstärkt, um die Auszubildenden gemeinsam auf die Aufgaben im Beruf vorzubereiten

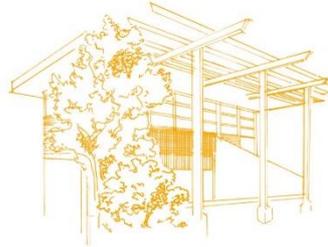
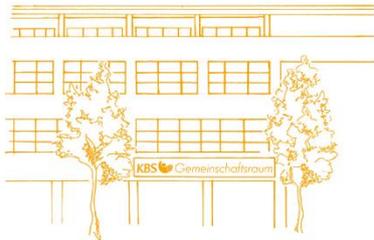
...in punkto Angebote

- ☺ Alle Kinder der Kita haben die Möglichkeit einfache Gebärdensprache zu lernen und zu nutzen
- ☺ Polilyno wird in den Morgenkreisen und beim Vorlesen mit einzelnen Kindern genutzt
- ☺ Kinder beteiligen sich mit Ideen bei der Ausstattung der Kita
- ☺ Frühlingsfest als ein Angebot zum Start in den Frühling, an dem auch Eltern der Kita teilnehmen können

...in punkto Nutzende

- 👉 Die Bildung- und Erziehungspartnerschaft wird nicht nur durch regelmäßige Entwicklungs-, sondern auch durch zahlreiche „Tür- und Angelgespräche“ gefördert.
- 👉 Elternbeirat bietet Sprechstunden für Eltern/ Erziehungspartner an.
- 👉 Eltern nutzen regelmäßig die Kita-App, um Informationen aus der Kita oder zu KiEZ Angeboten zu erhalten
- 👉 Kita betrachtet sich als Ausbildungsbetrieb. Pädagogische Fachkräfte der Kita geben Auszubildenden und Personen im Praktikum Orientierung und dienen als Vorbild.

Stadtteilbüro



Aufgaben & Inhalte

Im Sinne des Gemeinwesenansatzes richtet sich die Stadtteilarbeit an alle Stadtteilbewohner:innen und hat die Bedarfe und Bedürfnisse von Familien, insbesondere Erwachsene mit älteren Kindern oder ohne Kinder, im Blick.

Dabei ist dieser Bereich eng verzahnt mit den anderen Bereichen des KBS und den Angeboten des Stadtteils. In den bereichsübergreifenden Angeboten des KBS erfolgt in der Regel die Steuerung und Koordination in diesem Bereich.

Mitarbeitende mit insgesamt 1,2 Vollzeitäquivalenten realisieren folgende Aufgaben und Inhalte:

- ☺ Koordination von Beteiligungsprojekten
- ☺ Bedarfsermittlung und konzeptionelle Entwicklung und Evaluation von Angeboten der psychosozialen Versorgung für den Stadtteil und für Zielgruppen
- ☺ fachliche und organisatorische Unterstützung von anderen öffentlichen Einrichtungen und Angeboten für den Stadtteil
- ☺ Vernetzung und Kooperation mit relevanten Stellen/ Einrichtungen/ Akteuren im Stadtteil, stadt- und landesweit zur Lösung konkreter Probleme im Stadtteil
- ☺ Förderanträge, Sponsoring
- ☺ Bedarfsorientierte Gruppen und Projektarbeit zu folgenden Themen und gesellschaftlicher Teilhabe. Dabei wird die Förderung und Unterstützung von ehrenamtlichen Engagement und Selbstorganisation und geschlechtsspezifische Angebote berücksichtigt:
 - Soziale Beratung
 - Bildung & Gesundheit
 - Politische Bildung
 - Kultur und Freizeit
 - Familie und Beruf
 - Begegnungsräume schaffen und ggf. verwalten

Auswertung der Arbeit

Durch die Kooperation mit anderen sozialen Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden und den Wohnbaugesellschaften, ist es uns gelungen, geschlechtsspezifische und generationsübergreifende Angebote zu realisieren.

Der **Internationale Frauentag** in Wiesbaden, der vom Arbeitskreis Frauen- und Mädchenpolitik organisiert wird, fand in diesem Jahr unter dem Motto „Let’s talk about *female* Sex!“ statt. Auf dem Schlossplatz gab es verschiedene Mitmachstände und Aktionen rund um das Thema weibliche Sexualität. Das Ziel der Veranstaltung war es, zu informieren und zu zeigen, dass Frauen ein Recht darauf haben, eigene Entscheidungen in Bezug auf ihren Körper zu treffen. Durch die Veranstaltung sollten Frauen dazu ermutigt werden, offen über ihre sexuellen Bedürfnisse zu sprechen, selbstbewusst Grenzen zu setzen und Ausgrenzung jeglicher Art nicht hinzunehmen. Als Teil des AK Frauen- und Mädchenpolitik, war das KBS im Vorstand der Vorbereitungsgruppe vertreten, wodurch wir Tronc-Mittel für die Angebote des kommenden Jahres akquirieren konnten (siehe Abschnitt „Ausblick“).



Beim **Sauerländer Frauen- und Mädchentag** wurde das Thema „Let’s talk about *female* Sex!“ erneut aufgegriffen. Die Veranstaltung fand in enger Kooperation mit verschiedenen Netzwerkpartnern statt. So gab es u.a. einen Informationsstand von Wildwasser e.V., einem Verein gegen sexualisierte Gewalt.

Um ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen zu setzen, haben wir gemeinsam mit Bewohnerinnen und sozialen Einrichtungen aus dem gesamten Stadtgebiet an der weltweiten Demonstration „**One Billion Rising**“ teilgenommen.

Im Herbst 2023 konnte durch eine Spende der Wohnbaugesellschaften ein Saisonabschluss des bewohnerinitiierten generationsübergreifenden Gartenprojekts „**Essbares Sauerland**“ verbunden mit einer Blumenzwiebel-Pflanz-Aktion umgesetzt werden, an der sich diverse Einrichtungen aus dem Sauerland beteiligten. Das Ergebnis konnte dann im Frühjahr dieses Jahres bestaunt werden. Darüber hinaus fand im Herbst in Kooperation mit unserem KIEZ und den Wohnbaugesellschaften eine Baum- und Strauchpflanzaktion statt (siehe Abschnitt „Familien“).



Im Rahmen der stadtweiten Veranstaltungsreihe „**WIR in Wiesbaden**“ setzten Bewohner:innen jeglicher Altersgruppen und Einrichtungen des Sauerlands ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Ungerechtigkeit. So konnten unter dem Motto „**Schau hin!**“ verschiedene Kunstwerke an den Fenstern der Evangelischen Erlösergemeinde Wiesbaden bewundert werden, die zum genauen Hinschauen und Dialog einluden.

An drei Mittwochen im Dezember fand die Veranstaltungsreihe **Advent im Sauerland** statt, die sich inzwischen als generationsübergreifendes Projekt im Stadtteil etabliert hat. Bei einer Geschichte, Weihnachtsliedern, Lagerfeuer und Stockbrot gab es ein stimmungsvolles Beisammensein.

Die Rückmeldungen aus der Bewohner:innenschaft machten deutlich, dass es gerade in der dunklen Jahreszeit notwendig ist, Räume für Begegnungen zu schaffen.

Für das Jahr 2024 hatten wir uns zum Ziel gesetzt die politische Bildung und Teilhabe in unserem Stadtteil zu fördern.

Gemeinsam mit Frauen aus unserem Stadtteil nahmen wir an der **Frauenzentraltagung** der **LAG-Soziale Brennpunkte Hessen e.V.** (kurz: LAG) teil, die in diesem Jahr rund um das Thema „Gesundheit“ organisiert wurde. Die LAG setzt sich in diesem Kontext dafür ein, das Leben von Frauen in benachteiligten Quartieren zu verbessern. Sie unterstützt die Frauen dabei, ihre Meinung zu sagen und sorgt dafür, dass sie in wichtigen Entscheidungen gehört werden. Durch die Vernetzung und gemeinsame Lösungssuche soll die Lebensqualität in den einzelnen Quartieren nachhaltig verbessert werden. Die Ergebnisse der Tagung wurden anschließend den frauenpolitischen Sprecherinnen des Hessischen Landtags präsentiert.



Als Mitglied der LAG beteiligten wir uns außerdem am **50jährigen Festjubiläum**. Auf dem Zirkusgelände Waldoni in Darmstadt feierten viele Menschen aus unterschiedlichen Quartieren aus ganz Hessen gemeinsam mit Politik ein buntes Fest mit einem vielfältigen Programm. Als ein Ergebnis der **SauerlandRunde** konnte in 2024 eine Rollstuhl-Schaukel auf dem Palmenspielfeld gebaut werden. Ein Einweihungsevent mit Beteiligung der Bewohner:innen soll in 2025 nachgeholt werden. Darüber hinaus wurde in der SauerlandRunde u.a. über den neuen Nahverkehrsplan beraten. Dabei wurden miteinander Prioritäten gesetzt und Bedarfe ermittelt, die dem Ortsbeirat für ihre Sitzung mitgegeben wurden. Zwei Bewohner haben für die SauerlandPost die Informationen zum neuen Nahverkehrsplan zusammengefasst. Unser Ziel, bei der SauerlandRunde eine Beteiligung der Bewohner:innen in Höhe von mindestens 25 % zu erreichen, konnten wir mit ca. 29 % erfüllen. Natürlich streben wir weiterhin an, den Bekanntheitsgrad der SauerlandRunde zu steigern, um noch mehr Menschen aus dem Stadtteil zu erreichen und damit die politische Teilhabe zu erhöhen.

Als Teil des Bündnisses **„Finger weg vom Sozialetat“** stellten wir uns mit den Sauerländer:innen ein weiteres Mal gegen drohende Haushaltskürzungen und beteiligten uns an einer stadtweiten Social Media Kampagne. Ziel der Kampagne war es, auf die Angebote hinzuweisen, die zukünftig wegfallen könnten, sofern es zu den geplanten Kürzungen kommt. Durch den Einsatz des Bündnisses und der Bewohner:innenschaft konnten Kürzungen auf kommunaler Ebene erneut abgewendet werden.



Im Rahmen der politischen Bildungsarbeit setzten wir uns in allen Arbeitsbereichen mit den anstehenden **Europawahlen** auseinander. So informierten wir u.a. über die Funktion des Europaparlaments und boten den Bewohner:innen an, gemeinsam den Wohl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung auszuprobieren.

Mit einem Filmabend und einem Themencafé (siehe Abschnitt „Familien“) beteiligten wir uns am **Queeren Sommer**, der das Rahmenprogramm des Wiesbadener Christopher Street Days bildet. Während das Themencafé sehr gut lief, wurde der Filmabend vom Stadtteil nicht gut angenommen, was sich in einer sehr geringen Teilnehmer:innenzahl äußerte.

Schon seit langem gab es die Idee im Sauerland ein festes **Foodsharing-Projekt** zu etablieren. Durch den **Einsatz der Bewohner:innen** und ein breites Netzwerk an Kooperationspartnern, konnte diese Idee in 2024 endlich final realisiert werden.

Vor dem Quartiersbüro konnte in Kooperation mit den Wohnbaugesellschaften ein Foodsharing-Fairteiler installiert werden, der den Bewohner:innen rund um die Uhr zur Verfügung steht. Ein Fairteiler ist ein Ort, zu dem alle Menschen Lebensmittel bringen und kostenfrei von dort mitnehmen dürfen. Ziel ist es, genießbare Lebensmittel vor dem Wegwerfen zu „retten“. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Arbeitsbereichen des KBS und der Bewohner:innenschaft konnte der Bereich, in dem sich der Fairteiler befindet, kreativ gestaltet werden. Der Fairteiler wird von den Sauerländer:innen sehr gut angenommen. Wie beim Bücherschrank und anderen Stadtteil-Projekten, sind auch hier **Ehrenamtliche** beteiligt, die sich mit großem Einsatz um Ordnung und Sauberkeit kümmern.



Bei Stadtteil-Aktionen wie dem **Adventsmarkt** oder dem **Stadtteilfest** konnten wir erneut eine enorme Beteiligung der Bewohner:innen verzeichnen, was zu einem bunten und vielfältigen Programm beitrug. Die Veranstaltungsreihe „**Sommer der Begegnungen**“ zählte auch dieses Mal wieder zu den Highlights des Jahres.



Beim traditionellen **Sankt Martinsumzug** wurden die Weckmänner symbolisch miteinander geteilt, während die Ehrenamtlichen aus dem Jugendzentrum Trafohaus (siehe Abschnitt „Jugend“) die Bewohner:innen mit Punsch versorgten.



Ausblick

Im Jahr 2025 möchten wir den Fokus auf Stadtteilbefragungen legen. Sie bieten die Möglichkeit, die Meinungen, Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner:innen zu erfassen, was zur Verbesserung der Lebensqualität im Sauerland beitragen soll. Die Befragungen sollen dabei helfen, den Stadtteil aus der Perspektive der Menschen zu verstehen und eine effektive und bedarfsgerechte Weiterentwicklung unserer Angebote zu ermöglichen

...in punkto Netzwerk:

- 👉 Die Ergebnisse der Stadtteilbefragung werden in der SauerlandRunde präsentiert.
- 👉 Das Netzwerk wird genutzt, um themenbezogene Angebote für Frauen zu gestalten (siehe unten).
- 👉 Um den Bekanntheitsgrad des neu gebauten Rollstuhl-Trampolins auf dem Palmenspielplatz zu steigern, greifen wir auf unser bestehendes Netzwerk zurück und gestalten gemeinsam ein Einweihungsevent.

...in punkto Angebote

- 👉 Die Stadtteilbefragung zeigt auf, welche Themen und Projekte für die Bewohner:innen besonders wichtig sind, sodass Ressourcen gezielt eingesetzt und ggf. Angebote (weiter)entwickelt werden können.
- 👉 Wir möchten einen besonderen Fokus auf das Thema Frauengesundheit legen. Geplant ist, Referentinnen einzuladen und eine themenspezifische Aktion oder einen Ausflug zu organisieren. Damit verbunden, wollen wir Frauen darin bestärken, persönliche Grenzen wahrzunehmen und hierfür einzustehen, weswegen wir Selbstbehauptungs- bzw. Selbstverteidigungskurse anbieten.
- 👉 Bewohner:innen, die sich im Stadtteil ehrenamtlich engagieren, werden in 2025 mit einer Dankeschön-Aktion besonders gewürdigt.

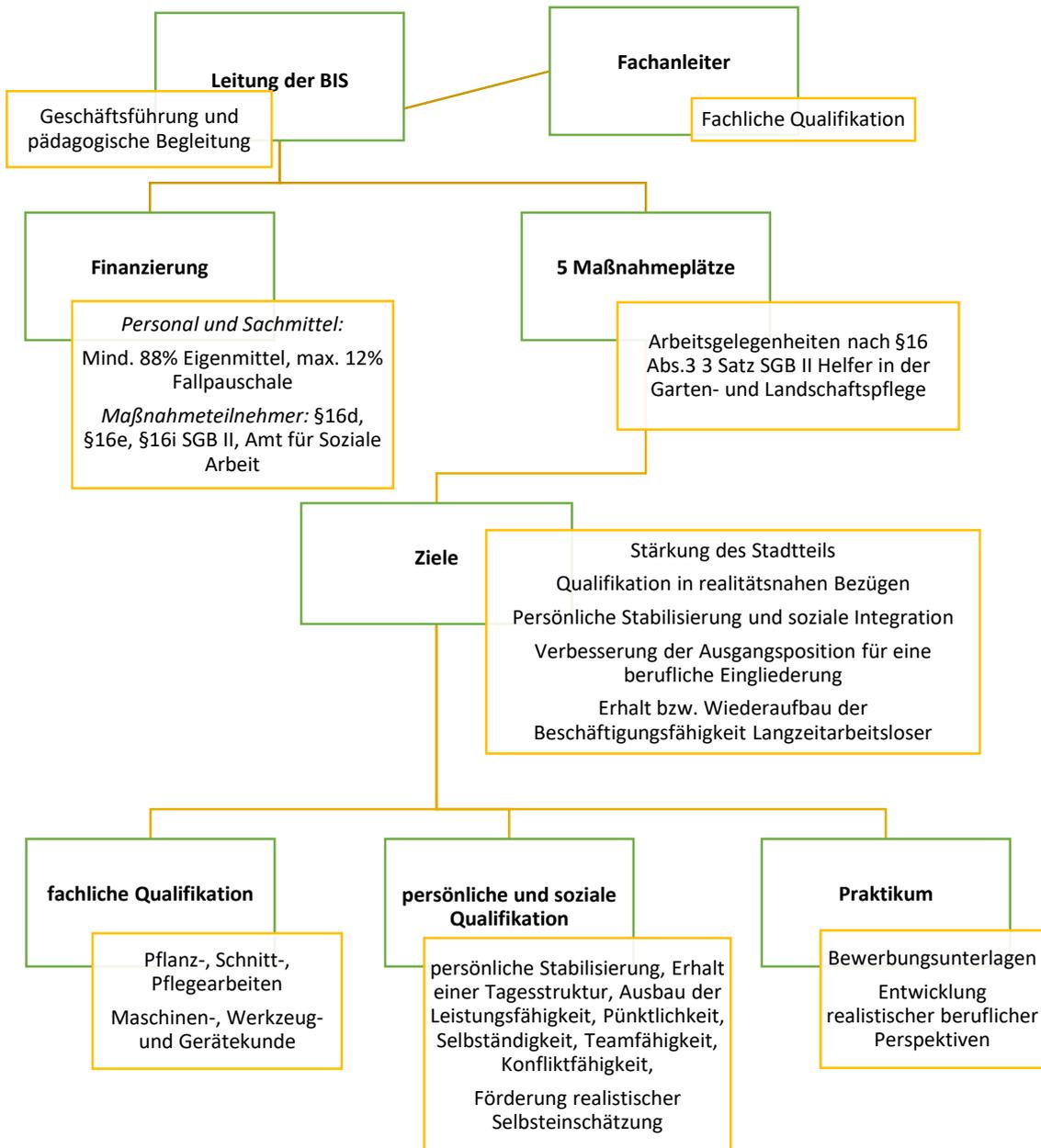
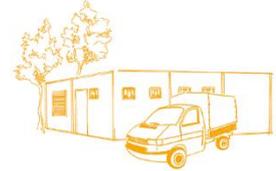
...in punkto Nutzende

- 👉 Die Bewohner:innen beteiligen sich an der Stadtteilbefragung.
- 👉 Bewohner:innen werden für die anstehenden Wahlen sensibilisiert, informiert und zum Wählen motiviert. Das Thema wird auf vielfältige Weise in den unterschiedlichen Angeboten des KBS integriert.
- 👉 Im Rahmen der politischen Teilhabe beteiligen sich weiterhin zunehmend mehr Bewohner:innen an der SauerlandRunde.

4. Erwachsene

Beschäftigungsinitiative Sauerland (BIS)

Aufgaben & Inhalte





Die Beschäftigungsinitiative Sauerland (BIS) bietet langzeitarbeitslosen Erwachsenen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten die Möglichkeit der Qualifizierung im Bereich der Garten- und Landschaftspflege. Die Wirkungsstätte der Beschäftigungsinitiative Sauerland ist das Neubaugebiet Wiesbaden Sauerland.

Die Beschäftigten sind zum einen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten eingesetzt. Sie erhalten für die Dauer der Tätigkeit zuzüglich zum Bürgergeld eine Mehraufwandsentschädigung. Diese Teilnehmerplätze werden gemäß §16d SGB II finanziert.

Zum anderen bietet die BIS die Möglichkeit, Menschen sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen, die nach §16e SGB II oder §16i SGB II (Chance-Teilhabe-Gesetz) gefördert werden können. Für straffällig gewordene Menschen stellt die BIS eine häufig angefragte Einsatzstelle zur Ableistung gemeinnütziger Arbeit dar.

Die BIS legt während der Maßnahme sehr großen Wert auf engen und häufigen Kontakt zwischen Teilnehmer:innen, Fachanleiter und pädagogischen Fachkräften. Dadurch wird eine bedarfsorientierte Begleitung gewährleistet. Das Interesse am Entwicklungsprozess des Einzelnen wird so für die Teilnehmer:innen erlebbar. Die Teilnehmer:innen genießen in der BIS den Vorteil einer kleinen Arbeitsgruppe und somit eine intensive Betreuung. Dies ist besonders für diejenigen hilfreich, die sich in großen Einrichtungen unwohl fühlen.



Auswertung der Arbeit

- ☺ Die gepflegten Grünflächen im Sauerland konnten weiter in die gewünschte Form gebracht werden. Über Jahre zu hoch gewachsene Hecken sind wieder auf die übliche Höhe gebracht worden. 2025 sollte der Rückschnitt somit einfacher werden.
- ☺ Auch in diesem Jahr begünstigte das Wetter das Pflanzenwachstum und es musste viel geschnitten werden, womit auch hohe Grünschnittentsorgungskosten einhergegangen sind.
- ☺ Zu erwähnen ist der gute und direkte Austausch mit den Ansprechpartnern der Wohnbaugesellschaften, wodurch Fragen schnell beantwortet und Arbeitsaufträge gut umgesetzt werden konnten. Die



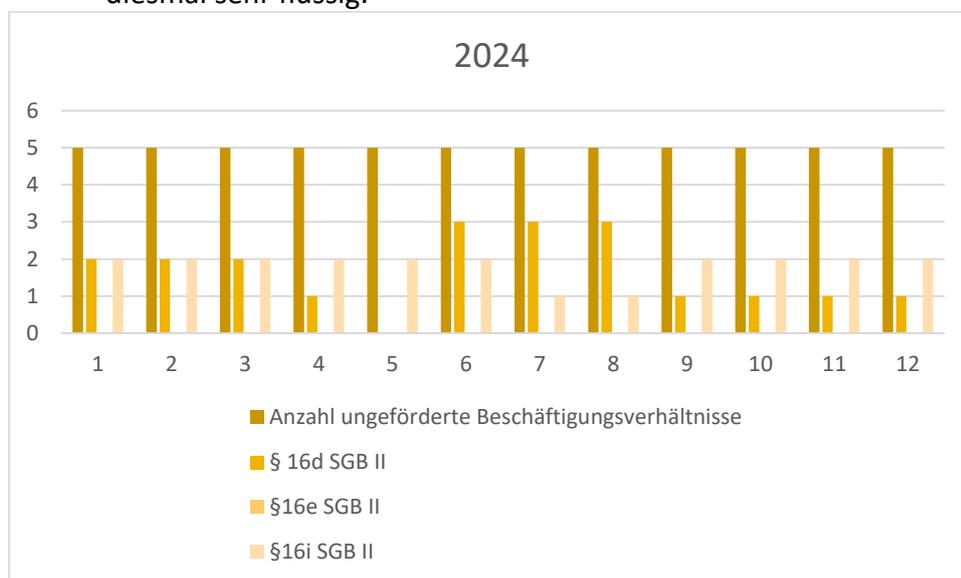
regelmäßige Teilnahme des Fachanleiters am Gremium SauerlandRunde und der Mietersprechstunde im Quartiersbüro trug entscheidend dazu bei.

- ☺ Wie erwartet, waren die Zuweisungen zu Arbeitsgelegenheiten in der BIS gering, somit musste das Team sich vor allem auf die Werksverträge konzentrieren.
- ☺ Das Sperrmüllmanagement hat sich inzwischen gut eingespielt, die Notwendigkeit eines Fahrers zum Abtransport stellt jedoch weiterhin ein Problem dar, da kaum Mitarbeitende einen Führerschein besitzen. Trotz finanzieller Unterstützung der §16i Kräfte bei der Erlangung eines Führerscheins durch das Jobcenter behindern Hemmungen die Angestellten, sich tatsächlich bei der Fahrschule anzumelden.
- ☺ Über §16i geförderte Mitarbeitende genießen die Privilegien einer Festanstellung (z.B. Lohnfortzahlung bei Urlaub und Krankheit), haben Zugriff auf ein Fortbildungsbudget des Jobcenters und das Familienbudget der EKHN, das etliche finanzielle und sonstige Unterstützungen bietet. Im Team entstand Unmut über diese „zwei-Klassengesellschaft“ im Gegensatz zu Maßnahmen nach §16d.
- ☺ Fehlzeiten und Krankenstände sind auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau gewesen und auf multiple Problemlagen von Mitarbeitenden zurückzuführen. Unterstützung wurde u.a. in Form von Verweisberatung geleistet, eine Beschäftigung aufgrund von Suchtproblematik hin zu stationärer Therapie beendet.
- ☺ In sämtlichen Bereichen des KBS wurde im laufenden Jahr das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutzes näher beleuchtet. Im Zuge dessen wurde das Informations- und Schulungsangebot für Mitarbeitende ausgeweitet, Betriebsanweisungen aktualisiert, Mitarbeiter nachgeschult, ein Gefahrstoffverzeichnis erstellt und eine Arbeitsschutzausschuss-Sitzung begründet, an der ein Vertreter der BIS teilnimmt.
- ☺ Zur Lärminderung im Stadtteil und Verbesserung der Mitarbeitergesundheit wurde erneut die Umstellung von kraftstoffbetriebenen auf Elektrogeräte überprüft. Die positive Entwicklung auf dem Markt der Elektrogeräte führte zum Kauf eines Freischneiders, einer Heckenschere und eines Blasgerätes. Diese Geräte werden vor allem in den frühen Morgenstunden und ergänzend zu den benzinbetriebenen Geräten eingesetzt.
- ☺ Die BIS unterstützte zusätzlich zu den Pflegearbeiten auf verschiedensten Veranstaltungen, wie z.B. Fasching, St. Martin, dem Adventsmarkt, Advent im Sauerland und natürlich dem Stadtteilst - allerdings nicht nur beim Auf- und Abbau, sondern auch bei den Angeboten selbst mit Feuer, Stockbrot und Kunst.
- ☺ Beim Projekt der Installierung einer Foodsharing-Schranks im Stadtteil beteiligte sich die BIS, beschaffte den Metallschrank, Werkzeug und übernimmt Teile der täglichen Hygienekontrollen.



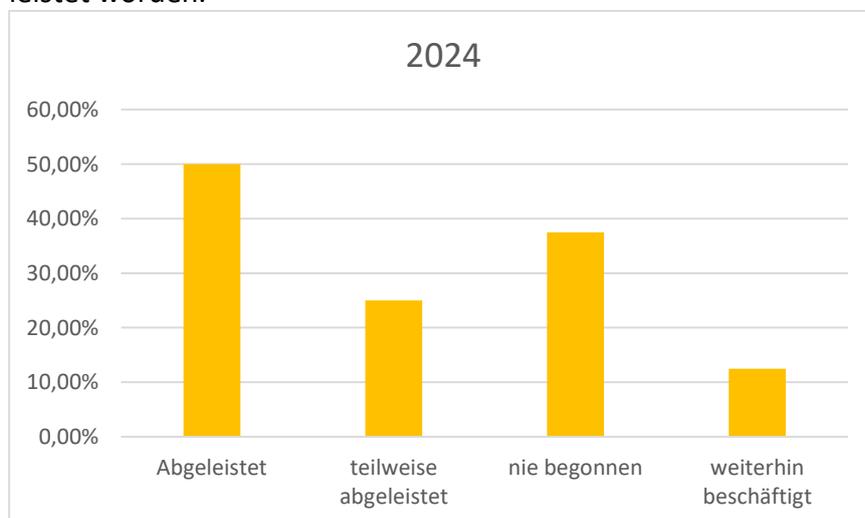
Belegungszahlen der Arbeitsgelegenheiten 2024

- ☺ Auch wenn die Belegungszahlen der Maßnahmeteilnehmer über §16d SGB II im Vorjahr überdurchschnittlich hoch waren, sinken sie doch insgesamt wie erwartet Jahr für Jahr. Die in 2024 beschäftigten waren größtenteils ehemals Beschäftigte, die aufgrund ihrer Lebenssituation erneut einer Arbeitsgelegenheit zustimmten.
- ☺ Die Teilnehmer melden weiterhin durchweg die positive Auswirkung des „in Arbeit seins“ (soziale Teilhabe, Tagesstruktur, Wertschätzung, Aufgabe etc.) zurück.
- ☺ Zum Ende des Bewilligungszeitraums einer Büroassistentin, die für vier Jahre über §16i SGB II gefördert wurde, konnte die Stelle erneut besetzt werden. Nach dem sehr schleppenden Bewilligungsvorgang des Vorjahres lief die Einmündung diesmal sehr flüssig.



Gemeinnützige Arbeit

Mit Ausnahme der Monate 06 & 07 wurden im Jahresverlauf von insgesamt 7 Personen durchweg Stunden gemeinnütziger Arbeit abgeleistet. Auch wenn damit nur etwa halb so viele Personen wie im Vorjahres beschäftigt wurden, sind in etwa gleich viele Stunden abgeleistet worden.





Ausblick

...in punkto Netzwerk

- 👉 Im Januar werden 30 Jahre Quartiersförderung im Sauerland mit Vertretern der LH Wiesbaden, den Wohnbaugesellschaften und sozialen Einrichtungen vor Ort gefeiert.
- 👉 Umstellung auf elektronische Rechnung Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen.
- 👉 Die Teilnahme der BIS in sämtlichen Gremien der Stadtteilarbeit und der Hausmeistersprechstunde im Quartiersbüro

... in punkto Angebote

- 👉 Plan für das nächste Jahr ist, Wildwuchs im großen Stil zu entfernen
- 👉 Erneute inhaltliche Beteiligung der Mitarbeitenden an Veranstaltungen
- 👉 Erneute Anbringung und Auswertung der Geschwindigkeitsmesser in Wiesbaden Dotzheim, sofern die Tätigkeit mit vorhandener Ausstattung der BIS mit den Bestimmungen des Arbeitsschutzes vereinbar sind.

... in punkto Nutzende

- 👉 Mehr Partizipation durch aktive Beteiligung aller Beschäftigten in den monatlichen Teamsitzungen erreichen.
- 👉 Eine weitere Stelle nach §16i besetzen und eine bestehende durch Beantragung von ergänzenden Fördermitteln verlängern.
- 👉 Einmündung von ELB in Arbeitsgelegenheit nach Ableistung gemeinnütziger Arbeit erreichen.
- 👉 Unbefristete Weiterbeschäftigung eines Mitarbeitenden, gekoppelt an die Erlangung eines Führerscheines, zu erreichen.

50+ Angebote



Die Altenarbeit wird im KBS durch die 50+Angebote realisiert.

Seit Ende 2020 ist dieser Arbeitsbereich verstetigt und wird über kommunale Mittel und Gelder der EKHN finanziert. Bis Ende 2024 erfuh ein Teilangebot finanzielle Unterstützung mittels der GWA-Förderung beim Land Hessen.

Die Altenarbeit mit den 50+Angeboten spricht alle Stadtteilbewohner:innen ab 50 Jahren an und nimmt besonders die Personen in den Blick, die

von Armut und Isolation betroffen oder bedroht sind.

Durch hauptamtliche Fachkräfte des KBS, Honorarkräfte, Praktikant:innen, FSJler:innen sowie Ehrenamtliche werden die Angebote realisiert.

Aufgaben & Inhalte

- Schaffung von (generationenübergreifenden) Begegnungsorten und Begegnungen
- Organisation, Durchführung, Weiterentwicklung und Evaluation von 50+-Angeboten
- Projektverantwortlichkeit, Förderanträge und Sponsoring
- Vernetzungs- und Kooperationsarbeit
- Förderung der Nachbarschaft und sozialem Engagement
- Förderung vom ehrenamtlichen Engagement (Aufbau, Einbindung, Begleitung)
- Förderung der Gesundheit, Bewegung und Ernährung
- Gesellschaftliche, soziale, kulturelle, digitale und politische Teilhabe

Konkretisierung in Angeboten

- Begegnungsangebot: MittenDRIN-Offener Stadtteiltreff 50+ (Kurz: MittenDRIN-Café)
- Mittagstische: 50+ is(s)t gut, generationenübergreifender Mittagstisch
- Bewegungsangebote: Gymnastik 50+, Yoga, Stadtteilchor Sauerland
- Ehrenamtlich geführte Angebote: Kreativ-Café, Nachbarschaftstreff, Patenschaften für den Stadtteilbücherschrank und Food-Fairteilerschrank
- Generationenübergreifende Angebote: Sauerländer Mädchen- und Frauentag, Stadtteilfest, Picknick der Nationen, Filmnacht, Konzerte, Kunstausstellung „Schau hin“, Adventsmarkt, Advent im Sauerland, Angebot „Wir lernen deutsch“, Märchenstunde für Erwachsene, Familienbingo
- Soziale Beratung

Auswertung der Arbeit

„Denke nicht an das Alter.

Es gibt keine Alternative.

Alles ist relativ!“ (Albert Einstein)

... Aber wenn Du Dich der Sportgruppe 50+ anschließst, dann wirst Du bestimmt 90 Jahre leben!

(Auszug aus dem Dankeschönbrief, den die Gymnastik 50+-Gruppe an das KBS im Sommer 2024 geschrieben hat)

Laut dem Wiesbadener Sozialatlas 2024 sind 35% der im Stadtteil Sauerland wohnenden Personen über 50 Jahre. Von den 35% sind 20% im Alter zwischen 50-64 Jahre und 15% über 65 Jahre.

Mit den Angeboten 50+ konnten in 2024 Bewohner:innen aus dem gesamten Stadtteil (Sauerland I und Sauerland II) erreicht werden, der einen überdurchschnittlich hohen Anteil an

älteren Menschen in Teilbereichen des Stadtteils,
Armutsquote in allen Altersgruppen,
Einpersonenhaushalte,
Personen mit Migrationshintergrund,
Leistungsbezug (SGB II und SGB XII) aufweist.

Das Jahr 2024 war von Herausforderungen und von bemerkenswertem Engagement geprägt. Wir erlebten, wie Stadtteilbewohner:innen ab 50 Jahre sich aktiv für den Erhalt der 50+-Angebote einsetzten, die durchschnittliche Besucherbeteiligung sich erhöhte und das Interesse an generationenübergreifenden Veranstaltungen und Angebote sehr hoch war. Deutlich wurde, wie wichtig die 50+-Angebote für die Lebensqualität der Menschen im Stadtteil Sauerland sind.

Die Sorgen und Ängste, die 2024 aufgetreten sind, spiegelten die Unsicherheit wieder, die viele Menschen in schwierigen Zeiten empfinden. Die kurzfristige Evakuierung des Stadtteils wegen einer Bombenentschärfung im Nachbarstadtteil und der Verlust von Angehörigen sind tiefgreifende Erlebnisse, die nicht leicht zu bewältigen waren. Wir erlebten, wie wichtig es ist, dass die pädagogischen Fachkräfte in solchen Zeiten Unterstützung bieten und ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Zielgruppe haben.



Die für 2024 formulierten Ziele konnten weiter ausgebaut werden und es wurde deutlich, dass diese eine positive Wirkung auf das Gemeinschafts- bzw. Nachbarschaftsgefühl hatten. Die Angebote 50+ wurden in den Lebensalltag integriert und wir erlebten vermehrtes, nachbarschaftliches Engagement.

Zudem gelang es der Altenarbeit gemeinwesenorientierte Aspekte weiterzuverfolgen, wie:
Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens
Selbstorganisation und Selbsthilfepotentiale unterstützen
Förderung des ehrenamtlichen Engagements im Stadtteil
Schaffung von niedrigschwelligen Angeboten

Das **MittenDRIN-Café** hat sich weiter als ein wichtiger Begegnungsort für die Zielgruppe 50+ etabliert. Die durchschnittliche Besucheranzahl stieg von 14 auf 16 Teilnehmende. Das Café



trug dazu bei, dass Bewohner:innen aktiv in die Gestaltung von Stadtteilveranstaltungen eingebunden sind (Stadtteilstadt, Adventsmarkt, Advent im Stadtteil, St. Martin-Laternenumzug). Die kreativen Aktivitäten während des Cafés, wie das Ostereierfärben, Basteln von Girlanden und Baumschmuck sind etablierte Rituale die mittlerweile eingefordert werden.



Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden, wie „Das MittenDRIN-Café strukturiert meine Woche“ und „Ich freue mich immer auf Mittwoch“ verdeutlichen, wie wichtig dieser Ort für soziale Interaktionen und die Lebensqualität ist.

Die Einbindung von FSJler:innen und Praktikant:innen wurde als Bereicherung wahrgenommen, da sie frische Perspektiven und Themen in das Angebot brachten.

Die Aktion „Du bist nicht allein“ war eine Beteiligungsform, die zeigte, wie wichtig es ist, Verbindungen zwischen den Generationen zu fördern. Die geschriebenen und gemalten Briefe von den Schülerhilfkindern aus dem Jugendzentrum Trafohaus und den Erwachsenen aus dem KiEZ-Angebot „Wir lernen deutsch“, waren eine wunderbare Möglichkeit den älteren Menschen zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind und dass es Unterstützung und Nachbarschaft gibt.



Der **Mittagstisch 50+ is(s)t gut** hat sich ebenfalls als wertvolles Angebot etabliert. Es ist für viele Teilnehmende die einzige warme Mahlzeit in der Woche und ein Ort der sozialen Begegnungen. Ebenfalls erlebten wir mit dem generationenübergreifenden Mittagstisch, dass die Interaktionen und der Austausch zwischen Jung und Alt als positiv erlebt wird, auch wenn es manchmal lebhaft zugeht.



In 2024 konnte leider keine feste Küchenkraft gefunden werden, doch das kleine Kochteam, bestehend aus pädagogischer Fachkraft, Praktikant:in und Bewohner:in, zeigte viel Kreativität, Kompetenz und Freude beim gemeinsamen Kochen internationaler Gerichte.



Die Einführung des Mittagstisches „to go“ ist zu einem festen Bestandteil des Mittagstisches geworden und kommt den Menschen zugute, die nicht zum Angebot kommen können oder nicht in Gemeinschaft essen wollen, aber den Kontakt suchen.

Mit dem wöchentlichen Mittagstisch 50+ is(s)t gut wurden in 2024 diverse Personen im Alter zwischen 50-84 Jahren erreicht.

Mit „Sittos Weinblätter zum Nachkochen“ ist auf Instagram die Leidenschaft zum Kochen zu sehen.



Die Förderung der Gesundheit durch **Bewegungsangebote** wie Gymnastik 50+, Yoga und der Stadtteilchor Sauerland waren ebenfalls wichtige Aspekte der Altenarbeit in 2024.

Mit den Bewegungsangeboten konnten weitere Stadtteilbewohner:innen angesprochen werden, die das MittenDRIN-Café und der Mittagstisch 50+ weniger erreichte. Auch hier

zeigte sich, dass die Bewegungsangebote nicht nur zur physischen Gesundheit beitragen, sondern auch das soziale Miteinander stärkten.

Die Nutzung von **digitalen Kommunikationsmitteln** wie Sprach- und Textnachrichten über das Smartphone zeigte, dass die Zielgruppe offen für neue Wege der Interaktion ist, was die Verbindung zu den pädagogischen Fachkräften und untereinander stärkte. Wir erlebten auch, dass neben dem persönlichen Ansprechen besonders die Printmedien, wie die SauerlandPost und der Gemeindebrief, weiterhin wichtige Informationsquellen für die Zielgruppe sind.

Die Teilnahme am Fachtag „In Sorge um die Versorgung“, der Austausch im digitalen Online-Bündnis Wi-bit, die erfolgreichen Qualifizierung einer Fachkraft in Gemeinwesenarbeit sowie die Vernetzung mit Fachkräften im Bereich der Altenarbeit förderte die Weiterentwicklung in der Arbeit mit Stadtteilbewohner:innen ab 50 Jahre und die wichtige Rolle der Gemeinwesenarbeit in der Versorgung älterer Menschen im Stadtteil.

Die hohe Beteiligung an Angeboten zur **politischen Teilhabe** zeigten den Bedarf der Zielgruppe die eigenen und gemeinschaftlichen Interessen vertreten zu wollen. Beispiele wie die Teilnahme an der LAG-Frauentagungen zum Thema Gesundheit mit dem anschließenden Erstellen von Forderungen an Politik und der Übergabe dieser an die Frauenpolitischen Sprecherinnen im Landtag (siehe Abschnitt Stadt-



teilbüro) verdeutlichen dieses. Das Mitwirken bei den Protestaktionen gegen drohende Haushaltskürzungen im Sozialetat, die vermehrte Teilnahme an dem Stadtteilgremium „SauerlandRunde“, dem Schreiben eines Dankeschönbriefes von der Gymnastik-Gruppe 50+ mit der Bitte um Erhalt des Angebotes, die Teilnahme am 50jährigen Jubiläumsfest der LAG-Soziale Brennpunkte in Hessen e.V. und das Interesse sich mit den Europawahlen zu beschäftigen, sind weitere Beispiele der politischen Teilhabe.

Die **Teilhabe der Zielgruppe 50+ am Stadtteileben** wird zum einen durch die hohe Beteiligung an Stadtteilveranstaltungen wie das Stadtteilstadtteilfest und an Angeboten 50+ deutlich und zum anderen an dem hohen Engagement das Stadtteileben mitgestalten zu wollen. Die Teilnahme an Protestaktionen, trotz körperlicher Schmerzen, die Mitwirkung bei kulturellen Veranstaltungen wie der Kunstausstellung „Schau hin-gegen Ausgrenzung und Ungerechtigkeit“ und das Mitgestalten des 55 Jahre KBS-Festgot-



tesdienstes sind nur einige Beispiele die zeigten, wie groß das Anliegen ist, sich aktiv zu beteiligen. Wir erlebten zudem einen erhöhten Bedarf an Sozialer Beratung besonders der über 60jährigen Bewohner:innen (siehe Abschnitt Schuldner- und Soziale Beratung). Die etablierten selbstorganisierten Beteiligungsprojekte von, für und mit Stadtteilbewohner:innen wie das Kreativ-Café und der

Nachbarschaftstreff, das Übernehmen von Patenschaften für den Stadtteilbücherschrank sowie den Food-Fairteilerschrank verdeutlichen das Engagement im Stadtteil Sauerland.



Ausblick

Das überstrahlende Ziel in 2025 wird der Erhalt von ortsnahen, barrierearmen, kostenfreien Begegnungsorten für die Zielgruppe 50+ sein.

...in punkto Netzwerk:

Netzwerk- und Kooperationspartner:innen, Stadtteilgremien, Geschäfte vor Ort wissen von den 50+Angeboten durch Erzählungen, Protokolle, Flyer, Plakate, Artikel in der Stadtteilzeitung und im Gemeindebrief, KBS-Homepage, Social Media.

Netzwerkpartner:innen wissen von der Zielgruppenbefragung in 2025 und beteiligen sich an Lösungsstrategien

Netzwerk- und Kooperationspartner:innen besuchen die Angebote 50+/das KBS

... in punkto Angebote:

In 2025 findet eine Bewohner:innenbefragung statt, bei der die Bedarfe der Zielgruppe 50+ ermittelt und ggf. Angebote weiterentwickelt bzw. neu entwickelt werden

Die Begegnungsorte werden für gemeinsame Geburtstagsfeiern, Abschiednehmen von Angehörigen, Kontakte knüpfen und Informationsaustausch genutzt

Die Plakate und Aushänge sind in leichter Sprache geschrieben und enthalten Elemente, die alle Menschen verstehen können (Piktogramme)

... in punkto Nutzende:

Zielgruppe weiß um die Möglichkeiten der digitalen Unterstützung im KBS/im Stadtteil

Zielgruppe beteiligt sich aktiv an der Bewohner:innenbefragung und an Lösungsstrategie

50+ler:innen lernen das „Lerncafé für Erwachsene“ in der KBS-Insel kennen und nehmen ggf. teil



5. Fachdienste

Soziale Beratung / Schuldner Beratung

Aufgaben & Inhalte

Die Schuldnerberatung und soziale Beratung ist als Fachangebot im Stadtteilbüro des KBS zu finden. Im Rahmen einer 19,5 Std. Stelle wird ein breit gefächertes Beratungsangebot in Sozialen Angelegenheiten für Menschen, die Probleme mit Geld und Überschuldung haben, angeboten. Ebenso werden die Bewohner:innen darin unterstützt zugesandte Schreiben zu verstehen, Anträge auszufüllen, soziale Notlagen zu bewältigen, etc. In Wiesbaden gibt es, mit der Schuldnerberatung im KBS, vier Beratungsstellen. Jeder Beratungsstelle ist ein bestimmtes Einzugsgebiet Wiesbadens zugeordnet, so dass nicht nur Bewohner:innen des Sauerlands, sondern auch der Waldstraße und des Europaviertels, die Beratungsstelle aufsuchen können. Dies ist, in Bezug auf die anderen Bereiche des KBS, eine Besonderheit und zeigt, dass sich das KBS auch über den Tellerrand hinaus aktiv in die sozialen Belange der Stadt Wiesbaden einbringt. Das Angebot ist kostenlos und steht allen Bewohnern:innen des Einzugsgebietes zur Verfügung.



Auswertung der Arbeit

2024 haben 215 Menschen Hilfe zu verschiedenen sozialen Fragen und finanziellen Schwierigkeiten gesucht.

- Der größte Teil dieser Hilfesuchenden kam aus eigener Motivation oder wurde über die Kollegen:innen aus der GWA, Betreuer:innen, das Bauhaus, den Arbeitgeber, die Bezirkssozialarbeit oder Familienmitglieder auf die Schuldnerberatung/soziale Beratung aufmerksam. 6 Klient:innen wurden durch die Kommunale Arbeitsvermittlung an die Schuldnerberatung vermittelt, jedoch nahm keiner dieser persönlich Kontakt zur Schuldnerberatungsstelle auf.



- Die offene Sprechstunde für Soziale Beratung wurde auch 2024 zweimal wöchentlich im Quartiersbüro Sauerland angeboten. Insgesamt fanden 89 Sprechstunden statt, in denen 114 Bewohner:innen beraten wurden. Teilweise wurden auch Beratungen außerhalb der regulären Sprechstunden angeboten. Im Vergleich zum Jahr 2023, in dem die 30- bis 50-Jährigen die größte Gruppe bildeten, war in diesem Jahr die Altersgruppe ab 60 Jahren mit 61 Beratungen die häufigste Nutzergruppe. Die 30- bis 50-Jährigen folgten mit 50 Beratungen, während die Altersgruppe unter 30 Jahren nur 5 Beratungen in Anspruch nahm. Im Jahr 2024 haben 77 Frauen und 37 Männer das Angebot genutzt, was einen deutlichen Unterschied zum Jahr 2023 darstellt, in dem das Geschlechterverhältnis ausgeglichen war. Die Hauptanliegen der Ratsuchenden betrafen verschiedene Anträge, das Verstehen und Lesen von Post, Unklarheiten im

SGBII, Erbschaftsangelegenheiten sowie Bewerbungen. Der Bedarf war während der hessischen Schulferien geringer, dennoch scheint grundsätzlich ein hoher Bedarf an sozialer Beratung zu bestehen. Die Sprechstunde verzeichnete einen Anstieg der Nutzer:innen, muss sich jedoch weiterhin etablieren. Durch die mittlerweile eingespielte Soziale Beratung in der GWA konnten über 30 Hilfesuche an die Kolleginnen übermittelt werden. Da es weiterhin eine stetig steigende Zahl an Hilfesuchenden gibt, ist dies eine große Entlastung für die gesamte Arbeit. (Siehe Abschnitt Stadtteilarbeit)

Schuldnerberatung

Alter	Anzahl	Alter	Anzahl	Familienstand	Anzahl	davon allein-erziehend
< 20	1	50-59	21	ledig	41	10
20-29	13	60-69	10	Verheiratet/ Lebens- gemeinschaft	25	
30-39	21	70-79	8	Geschieden/ getrennt lebend	32	11
40-49	27	80-89	0	verwitwet	3	

👉 Nationalität

Der größte Anteil der Menschen die das Angebot in Anspruch nehmen sind Menschen mit deutscher Staatsbürgerschaft/56. Die anderen Beratungssuchenden kamen aus 17 Ländern aufgeschlüsselt in EU/14, Balkanstaaten/10, Afrika/12, Mittlerer Osten/7, Südamerika /1.

👉 Einkommensstruktur

44 Haushalte lebten ausschließlich von SGBII-Leistungen

11 Haushalte hatten eigenes Einkommen und erhielten ergänzend SGBII

21 Haushalte lebten von eigenem Einkommen

11 Haushalte lebten von Rente (Altersrente, Erwerbsunfähigkeitsrente, Witwenrente, Waisenrente), davon erhielten 3 Personen noch ergänzend SGBXII-Leistungen

9 Haushalte lebten von SGBXII / Grundsicherung,

5 Haushalte lebten von Arbeitslosengeld I.



Anzahl der Gläubiger	Schuldner	Höhe der Schulden	Schuldner
1-5	18	bis 1.500,00€	3
6-10	9	bis 5.000,00€	6
11-20	9	bis 10.000,00€	6
21-30	3	bis 20.000,00€	5

über 30	2	bis 30.000,00€	1
		bis 50.000,00€	7
		bis 90.000,00€	3
		Über 100.00 €	1

- Bei einem Teil der Personen konnte die Zahl der Gläubiger oder/und die Schuldenhöhe nicht erfasst werden, da die Beratung vorher abgebrochen wurde oder die Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht vollständig erfasst waren.
- Die höchste Verschuldung betrug 176.000 €. Die höchste Gläubigerzahl lag bei 33 Gläubigern.
- Von 99 Personen die speziell die Schuldnerberatung aufgesucht haben, waren Ende 2024 noch 42 Personen in der laufenden Beratung. In 56 Fällen konnte die Beratung abgeschlossen werden. In 12 Fällen wurde ein Insolvenzverfahren beantragt. In 12 Fällen konnte ein Ratenvergleich vereinbart werden. 31 Personen haben die Beratung ohne Ergebnis abgebrochen, indem sie sich nicht mehr gemeldet haben. Bei einer Person wurde die Beratung durch die Schuldnerberatungsstelle abgebrochen.
- In der GWA waren Praktikant:innen tätig, die auch in der Schuldnerberatung eingesetzt wurden. Dabei wurde ein gesteigertes Interesse von Praktikant:innen an diesem Bereich festgestellt. Dieses Interesse zeigte sich auch bei Studierenden der Hochschule RheinMain, die einen Podcast mit dem Titel „Geld und Glück“ produzierten und dafür zur Aufzeichnung in die Schuldnerberatung kamen.
- Bei den Klient:innen wurde ein Anstieg der Nichtwahrnehmung von vereinbarten Terminen beobachtet.
- Klient:innen, die unter anderem durch ihre Schuldenproblematik psychisch stark belastet sind, zeigten im Gespräch vermehrt emotionale Ausbrüche.
- Mitarbeiter:innen des Amtes für soziale Arbeit sind sowohl für Klient:innen, als auch für die Schuldnerberatung, unter anderem aufgrund von verkürzten Telefonzeiten, schwer zu erreichen. Dies verkürzt die Zeit für persönliche Beratungen mit den Klient:innen enorm.
- Aufgrund der gestiegenen Preise für Energie und Lebenshaltungskosten ist der Bedarf an Beratungen erneut angestiegen.
- Um die finanziellen Herausforderungen, insbesondere für Familien mit Kindern, zu berücksichtigen, wurde in verschiedenen Gremien der GWA immer wieder auf die verfügbaren Beratungsangebote der Schuldnerberatung hingewiesen.



- In diesem Jahr gab es erneut eine aufmerksamkeitsstarke Aktion der Wiesbadener Schuldnerberater:innen im Rahmen der bundesweiten „Aktionswoche der Schuldnerberatung“. Diese wurde in verschiedenen Medien thematisiert. Ein Stand in der Fußgängerzone der Innenstadt wurde betreut, um mit kleinen Geschenken auf die bedeutende und wichtige Arbeit der Schuldnerberatung in Wiesbaden und des KBS hinzuweisen.

- 👉 Der fachliche Austausch zwischen den Kolleg:innen aus dem gleichen Arbeitsbereich, den Wiesbadener Schuldnerberater:innen, dem Resozialisierungsfonds, der LAG Schuldnerberatung Hessen und der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung wurde erneut erfolgreich sowohl in digitalen als auch in persönlichen Veranstaltungen durchgeführt.

Ausblick

... in Punkto Netzwerk

- 👉 Lesen und Schreiben sind Schlüsselkompetenzen, die sowohl für die persönliche als auch für die gesellschaftliche und berufliche Entwicklung von großer Bedeutung sind. Hier sehen wir im Sauerland einen erhöhten Bedarf. Durch unseren Kontakt zu FRESKO e.V., können wir langfristig ein fest etabliertes Lernangebot für Menschen mit mangelnder Literarität schaffen. Wir nutzen unser Netzwerk, um das Angebot bekannt zu machen.
- 👉 Der positive Kontakt und die kollegiale Zusammenarbeit mit den Schuldnerberatungsstellen in Wiesbaden sollen weiterhin gepflegt werden. Auch der Austausch mit anderen Schuldnerberater:innen aus Hessen und anderen Regionen ist wichtig und soll fortgeführt werden.
- 👉 Es wird aktiv an den stadtteilbezogenen Gremien teilgenommen, um sichtbar zu sein, den Zugang zu erleichtern und als persönlicher Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.



... in Punkto Angebote

- 👉 Es wird erwartet, dass durch die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation in Deutschland das Angebot der Beratung/Schuldnerberatung stetig verstärkt nachgefragt wird.
- 👉 Längere Wartezeiten für die Hilfesuchenden sollen vermieden werden, indem Klient:innen: mit Fragen der Sozialen Beratung, wenn möglich, an die Kolleg:innen der GWA weitergeleitet werden.

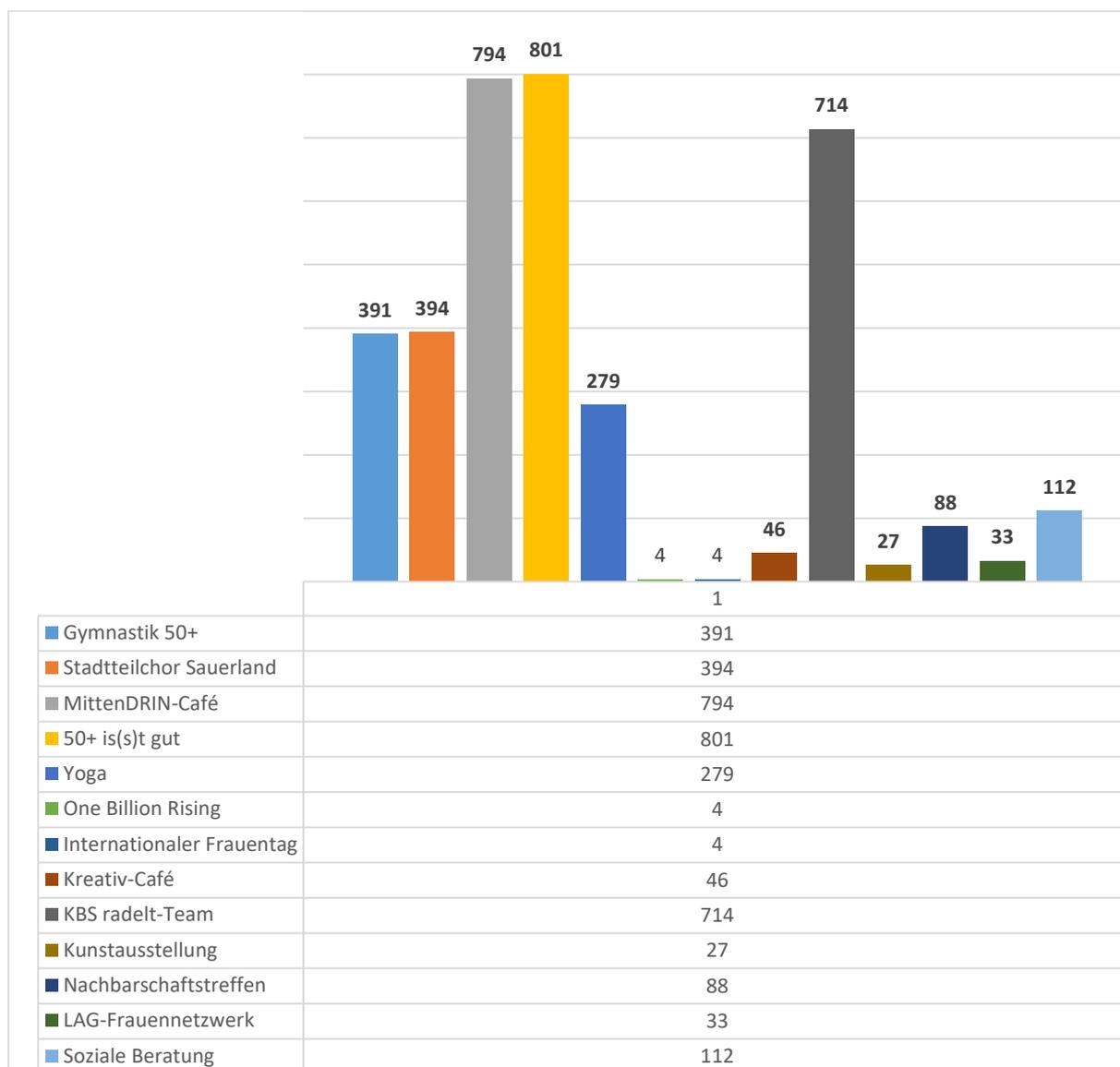
In den niedrigschwelligen Angeboten der GWA soll über die Soziale Schuldnerberatung informiert werden.

... in Punkto Nutzende

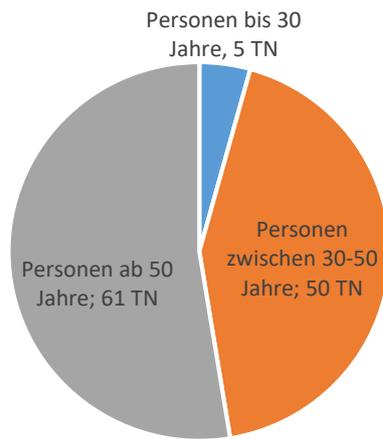
- 👉 Das Klientel der Schuldnerberatung kann sich aufgrund der hohen Lebenshaltungskosten und den nur verzögert angepassten Zahlungen bei Bürgergeld und Rente sich in der Altersstruktur nach hinten verschieben.
- 👉 Die soziale Schuldnerberatung sollte sowohl den verschiedenen Akteuren im Stadtteil als auch den Anwohner:innen des Gebiets Waldstraße, bekannt gemacht werden.

- ☹️ Aufgrund der weiterhin hohen Lebenshaltungskosten wird ein Anstieg der Klient:innenzahlen erwartet. Die könnte dazu führen, dass deutlich mehr Menschen Unterstützung benötigen. Daher wird angestrebt, die Warteliste so kurz wie möglich zu halten.

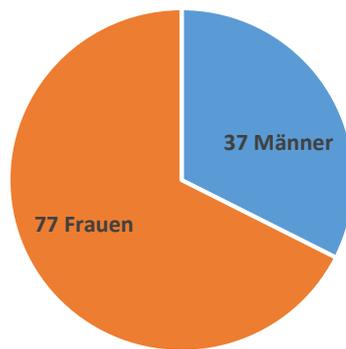
6. Anhang



Anzahl von Stadtteilbewohner:innen in der Offenen Sprechstunde 2024

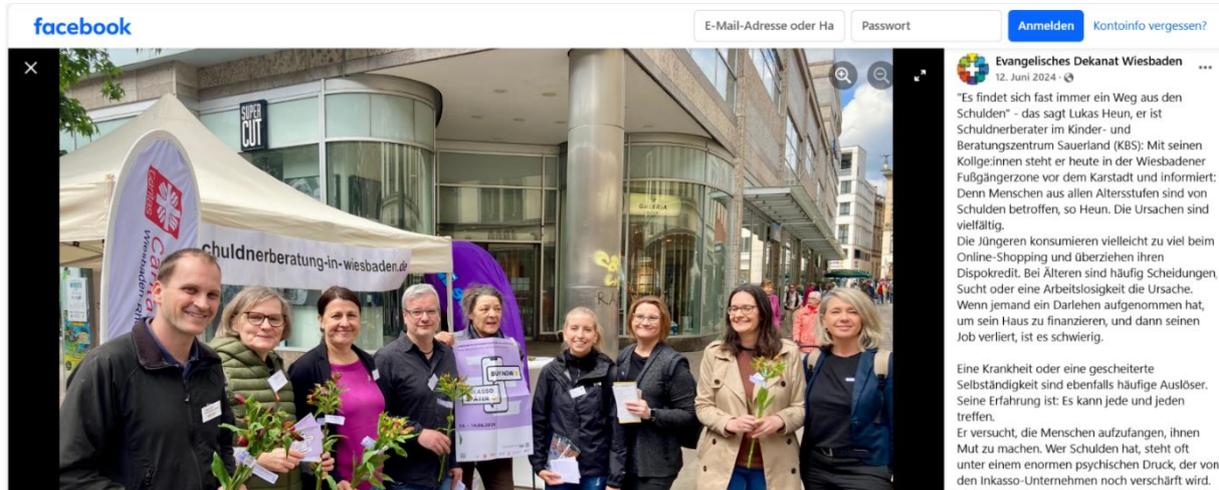


Anzahl von Frauen und Männern in der Offenen Sprechstunde 2024



Presseartikel, Flyer/Einladungen u. ä. (nach Wunsch)

["Es findet sich fast... - Evangelisches Dekanat Wiesbaden | Facebook](#)



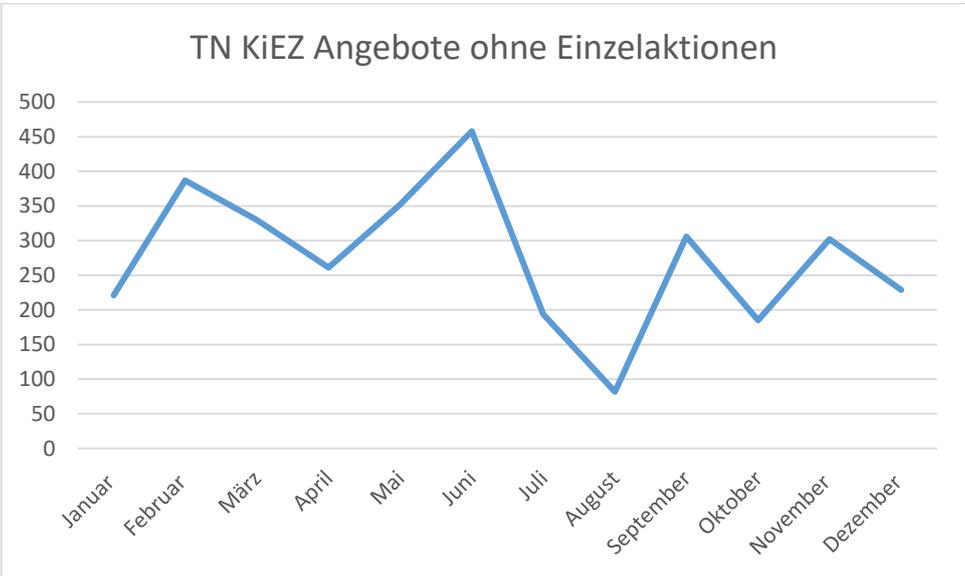
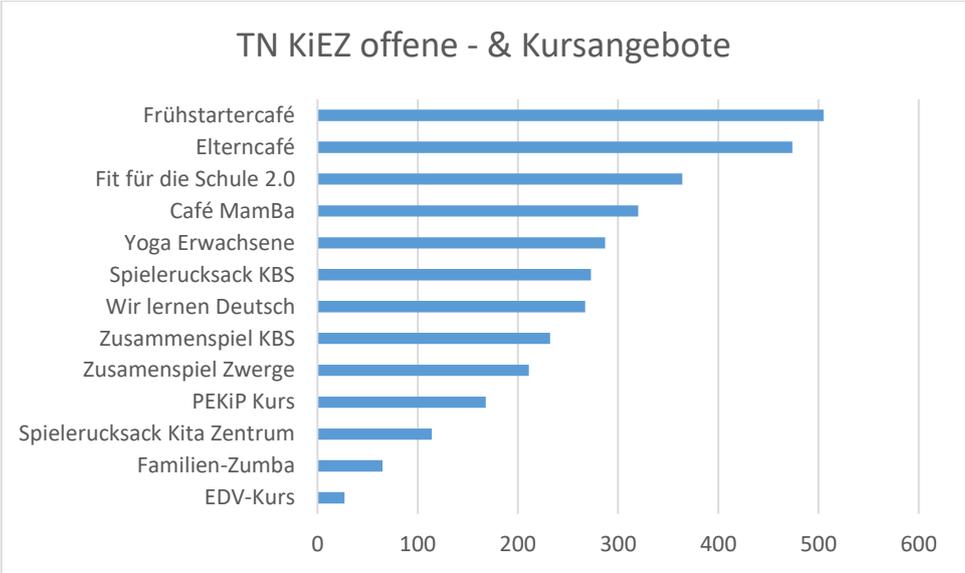
KiEZ Wochenplan

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Frühstarter-Café</p> <p>7:30 - 9:00 Uhr mit Zuzana</p>	<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Zusammen Spiel Spielen + Lernen Für Eltern und Kinder</p> <p>9:00 - 11:15 Uhr mit Maida</p>	<p>Kita KBS</p> <p>Baby-Spiel-Kurs</p> <p>9:00 - 10:30 Uhr mit Anna</p>	<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Zusammen Spiel Spielen + Lernen Für Eltern und Kinder</p> <p>09:00 - 11:15 Uhr mit Zuzana & Eileen</p>
<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Fit für die Schule 2.0</p> <p>9:00 - 11:00 Uhr mit Zuzana & Adem</p>	<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Wir lernen Deutsch 11:30 - 13:00</p> <p>Deutschkurs für Erwachsene mit Hannah, Adem & Kateryna</p>	<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>MamBa Mama - Baby - Café</p> <p>10:00 - 11:30 Uhr mit Zuzana</p>	
<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Yoga für Erwachsene 16:30 - 17:30 Uhr mit Maïke</p>	<p>Turnhalle</p> <p>ZUMBA Pause 16:30 - 18:30 Uhr</p>	<p>Fragen?</p> <p>KiEZ - Verantwortlicher:</p> <p>Jan Matous KBS Stadtteilbüro Föhler Str. 72 0611 20517 13 0178 101 225 8 jan_matous@ekhn.de</p>	<p>Gemeinschaftsraum</p> <p>Elterncafé</p> <p>15:30 - 17:30 Uhr mit Zuzana & Kateryna</p>

Stand: 30.10.2024

Sozialdaten (Auswahl) (Abteilung Grundsatz und Planung, Stand 12/24)

	2023	2024	2023	2024
	Sauerland	Sauerland	Wiesbaden	Wiesbaden
Einwohner	4.992	4.982	298.408	299.932
Kinder 0-2	152	149	8.105	7.720
mit Mig.	116	113	4.893	4.627
ohne Mig.	36	36	3.212	3.093
3 bis 5	163	159	8.534	8.544
mit Mig.	127	127	5.362	5.376
ohne Mig.	36	32	3.172	3.168
6 bis 9	271	258	11.792	11.779
mit Mig.	204	194	7.380	7.357
ohne Mig.	67	64	4.412	4.422
Kinder unter 10 absolut	586	586	28.431	28.043
Anteil Bev.	11,7%	11,8%	9,5%	9,5%
Bevölkerung mit Mig.	3.282	3.270	128.631	131.211
Anteil Bevölkerung	65,7%	65,6%	43,1%	43,7%
Anteil AusländerInnen	26,7%	27,7%	24,7%	25,0%
Anteil Nicht EU Ausländer	17,7%	18,3%	15,0%	15,4%
Neuzugewanderte u 18	23	22	2.445	1.512
% alle u 18	2,1%	2,0%	4,8%	2,9%
Haushalte - alle	2.139	2.134	149.719	150.918
Haushalte mit Kindern n	628	614	30.349	30.398
% alle Haushalte	29,4%	28,8%	20,3%	20,1%
Haushalte mit Kindern u 10 - n	374	364	19.156	19.062
% Hh mit Kindern	59,6%	59,3%	63,1%	62,7%
AE mit Kindern u 10 - n	89	80	3.423	3.393
% an Hh mit Kindern u 10	23,8%	22,0%	17,9%	17,8%
große Familien u 10 - n	107	91	3.463	3.414
% an Hh mit Kindern u 10	28,6%	25,0%	18,1%	17,9%
Existenzsicherungsquote	20,4%	19,9%	12,8%	12,4%
Kinderarmutsquote	29,2%	28,8%	20,8%	19,8%
langzeitarme Kinder(4-17)	20,2%	21,3%	13,7%	12,6%
0-2 mit SGB II - n	48	47	1499	1.376
% Anteil Altersgruppe	31,6%	31,5%	18,5%	17,8%
3 bis 5 m. SGB II - n	62	49	1836	1.725
% Anteil Altersgruppe	38,0%	30,8%	21,5%	20,2%
6 bis 9 - n	72	76	2620	2.487
% Anteil Altersgruppe	26,6%	29,5%	22,2%	21,1%



KiEZ Themencafés

Datum	Thema
Februar	
Donnerstag, 1. Februar 2024	Besuch Jugendzentrum Trafohaus
Donnerstag, 15. Februar 2024	Spaß am Lernen
März	
Montag, 4. März 2024	Zeitmanagement "Alles klar?!" VHS
Mittwoch, 13. März 2024	Kinderkleidungstausch 1
Donnerstag, 14. März 2024	Sauerlandrunde 1
Osterferien	
Donnerstag, 25. April 2024	Zahngesundheit
Mai	
Donnerstag, 16. Mai 2024	Europawahl/ Demokratie/ Einbürgerung
Donnerstag, 23. Mai 2024	Prävention häusliche Gewalt
Juni	
Mittwoch, 5. Juni 2024	Rückbildung 1
Mittwoch, 12. Juni 2024	Rückbildung 2
Donnerstag, 13. Juni 2024	Schultüten basteln
Donnerstag, 20. Juni 2024	Verhütung für Mann und Frau
Donnerstag, 27. Juni 2024	Sauerlandrunde 2
Juli	
Donnerstag, 4. Juli 2024	Bingo/ Sommer der Begegnungen
Sommerferien	
September	
Mittwoch, 4. September 2024	Kinder- und Jugendgalerie
Donnerstag, 5. September 2024	Erziehung - Grenzen setzen / Auf Feste vorbereiten: Grenzen bei Finanzen...
Donnerstag, 12. September 2024	Sauerlandrunde 3
Mittwoch, 18. September 2024	Zahngesundheit Babys
Oktober	
Mittwoch, 30. Oktober 2024	Kinder Kleidung Tausch 2
Donnerstag, 10. Oktober 2024	Kinder stark machen
Mittwoch, 18. September 2024	Protestaktion Finger weg vom Sozialetat
Donnerstag, 31. Oktober 2024	Essbares Sauerland Pflanzaktion
November	
Donnerstag, 7. November 2024	Laternen Basteln
Donnerstag, 14. November 2024	"Mein Kind wächst mit zwei oder mehr Sprachen auf" (VHS)
Donnerstag, 7. November 2024	Laternen Basteln
Dezember	
Donnerstag, 5. Dezember 2024	Sauerlandrunde 4
Donnerstag, 12. Dezember 2024	Fit bleiben (Modul VHS)
Donnerstag 19. Dezember	Plätzchen backen